

OLTEN JOURNAL

POLITIK // GESELLSCHAFT // KULTUR

Neue Kirchgasse: Planung läuft für die Zeit nach dem Umbau

EINE VORSCHAU AUF DAS JAHR 2013

Letzte Etappe der Entlastung Region Olten und neue Zugänge im Osten des Bahnhofs Ende April, «neue Kirchgasse» und Fachhochschule Ende Juni: das Jahr 2013 darf mit Recht als Jahr der Eröffnungen bezeichnet werden.

6

OLTEN OST - GEMEINSAM GESTALTEN

Viele kleine Schritte von vielen verschiedenen Menschen - ein gutes Zusammenleben ist für Bevölkerung wie auch Investoren ein Gewinn.

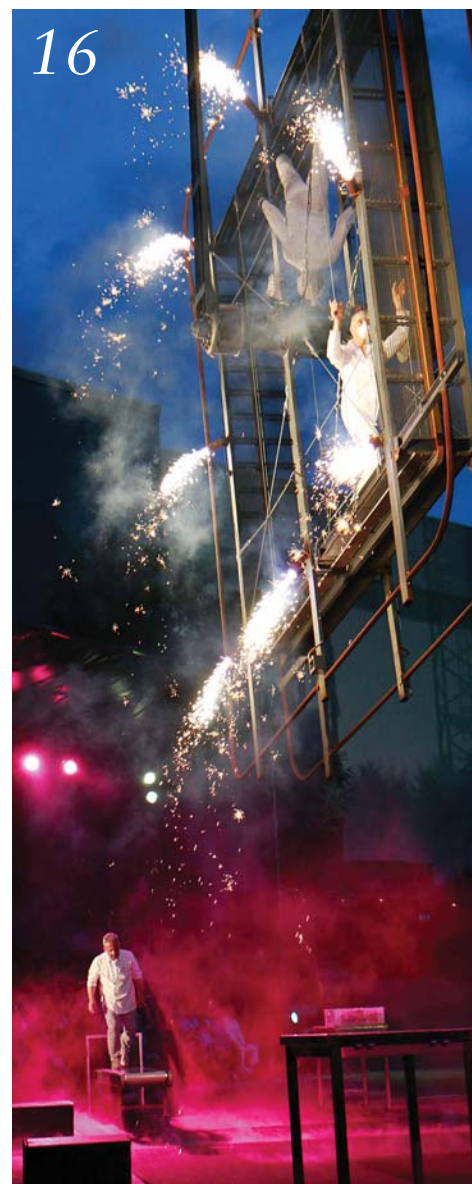
12

SANIERUNG DES EISSTADIONS

Der Spatenstich ist im Frühling 2013 geplant: Auf die Saison 2015/16 hin soll das sanierte Eisstadion seinen Betrieb aufnehmen.

14





Inhalt

<small>EDITORIAL</small> Die Arbeit der letzten Jahre trägt Früchte	2
<small>WILLKOMMEN IN DER NEUEN KIRCHGASSE</small> Umgestaltung der Innenstadt: der Countdown läuft	3
<small>EINE VORSCHAU AUF DAS JAHR 2013</small> Das Jahr der Eröffnungen	6
<small>EIN BLICK AUF DIE LAUFENDEN VORHABEN</small> Olten 2013 – Grossprojekte kommen gut voran	8
<small>BEVÖLKERUNGSUMFRAGE 2013</small> Wie attraktiv ist Olten? Ihre Meinung ist gefragt!	11
<small>OLTEN OST – GEMEINSAM GESTALTEN</small> Viele kleine Schritte von vielen verschiedenen Menschen	12
<small>SANIERUNG DES EISSTADIONS</small> Nach Spatenstich dauerts rund zwei Jahre	14
<small>KARLS KÜHNE GASSENSCHAU KEHRT NACH OLTEN ZURÜCK</small> Süsse Träume in Olten SüdWest	16
<small>TOURISMUS-CHEF CHRISTIAN GRESSBACH IM INTERVIEW</small> «Region hat unglaubliches Potenzial»	17
<small>OLTEN IM PORTRÄT</small> Städtisch wohnen in naturnahem Lebensraum	18
<small>BEHÖRDEN UND VERWALTUNG</small> So funktioniert die Einwohnergemeinde	19
<small>KULTUR, SPORT UND FREIZEIT</small> Das Oltner Angebot hat für alle etwas	20
<small>DAS PROGRAMM DER STÄDTISCHEN MUSEEN IM JAHR 2013</small> Von Roll – BABEL – Reh: eine bunte Palette	24

Die Arbeit der letzten Jahre trägt Früchte



Liebe Oltnerinnen und Oltner

Ende Juli dieses Jahres geht die Amtsperiode 2009 bis 2013 zu Ende. Gelegenheit, eine erste Bilanz zu ziehen. Diese fällt in den Augen des Stadtrates durchaus positiv aus: In den letzten Jahren wurden zahlreiche Vorhaben aufgeleitet, teils - nicht zuletzt auch auf Grund von Finanzierungsvorlagen, über die zum Teil das Volk entscheiden musste - breit diskutiert in der Öffentlichkeit, teils eher im Hintergrund, aber deswegen nicht weniger wichtig.

So hat der Stadtrat vom Volk grünes Licht für wesentliche Vorhaben wie Bahnhof Ost, Andaare, Sanierung der Eissportanlagen und Neugestaltung der Innenstadt erhalten, wurden Reformen im Bildungsbereich erfolgreich umgesetzt, die Stadtentwicklung neu positioniert und auf der rechten Aareseite ein Quartierentwicklungsprojekt im Rahmen der vom Bund unterstützten Projets urbains durchgeführt, das sich nun in der zweiten Phase befindet. Zielstrebig weiterverfolgt wurde auch das Fusionsprojekt, das - leider, aus der Sicht des Stadtrates - im vergangenen Juni an der Urne scheiterte. Dafür hat sich AareLand neu positioniert: Der funktionale Raum mit den Zentren Aarau, Olten und Zofingen und 66 Gemeinden in den Kantonen Aargau, Solothurn und Luzern hat seine Strukturen modernisiert und ein umfangreiches Agglomerationsprogramm zu Händen des Bundes verabschiedet.

Im neuen Jahr trägt nun die Arbeit langer Jahre Früchte und kommen wichtige Projekte zum Abschluss, wie Sie auf den folgenden Seiten im OltenJournal nachlesen können: Letzte Etappe der Entlastung Region Olten und neue Zugänge auf der Ostseite des Bahnhofs Ende April, «neue Kirchgasse» und Fachhochschule Ende Juni - das Jahr 2013 darf mit Recht als Jahr der Eröffnungen in der Stadt Olten bezeichnet werden.

Das freut mich als Stadtpräsidenten natürlich, weil die Bevölkerung endlich einen unmittelbaren Nutzen aus langjährigen Projekten haben wird. Es freut mich aber auch persönlich, dass ich diese Meilensteine miterleben darf, bevor es für mich Ende Juli 2013 nach 16 Jahren Abschied zu nehmen heisst vom Amt des Stadtpräsidenten. Dieser Abschied wird sicher einen starken Einschnitt in meinem Leben bedeuten, hat mir doch die intensive Tätigkeit im Stadtrats- und im Verwaltungsteam neben einer Menge Arbeit auch viel Freude und Befriedigung gebracht; der Abschied wird mir aber durch die schöne Bilanz wesentlich «versüsst».

Ich danke jetzt schon allen, die mich während meiner Amtszeit unterstützt haben. Man kann es nicht allen immer recht machen - und man macht auch zweifellos nicht alles richtig. Aber ich durfte als Stapi sehr viele schöne Momente in und ausserhalb meiner «Amtsstube» und viele bereichernde Begegnungen erleben. Ich wünsche dem künftigen Stadtrat bereits heute viel Erfolg beim weiteren Beschreiten des in den letzten Jahren eingeschlagenen Wegs eines qualitativen Wachstums der Dreitannenstadt und Ihnen allen viel Freude an unserer Stadt Olten!

Ernst Zingg
Stadtpräsident

Umgestaltung der Innenstadt: der Countdown läuft

Die Oltner Innenstadt wird umgekrempelt: Pünktlich aufs Schulfest Ende Juni wird die neue Kirchgasse eröffnet.



Wo heute Baumaschinen dominieren,
entsteht der neue «Hauptplatz»
der Oltner Innenstadt

WILLKOMMEN IN DER NEUEN KIRCHGASSE

Das Oltner Gemeindeparlament hatte im März 2012 die Kredite für den Baustein Kirchgasse/innere Baslerstrasse Süd/Kirchplatz West der Strategie Innenstadt mit 47:0 Stimmen genehmigt. Im Zentrum dieses Bausteins steht die Kirchgasse, die als flankierende Massnahme zur Volleröffnung der Entlastungsstrasse ERO Ende April dieses Jahres für den motorisierten Individualverkehr gesperrt werden muss. Gegen die beiden Kreditbeschlüsse für die neue Gestaltung (2,64 Mio. Franken) und die Busumlegung in die Konradstrasse (0,51 Mio. Franken) war das Referendum ergriffen worden, weshalb es im Juni des vergangenen Jahres zu einer Volksabstimmung über diese Beschlüsse kam. In dieser schweben die Befürworter der Vorlage mit 2656 gegen 2521 Stimmen knapp obenaus.

Belag von Fassade zu Fassade

Konkret wird der Bereich Kirchgasse, innere Baslerstrasse Süd und Kirchplatz West mit einem einheitlichen Bodenbelag von Fassade zu Fassade mit nur geringen Niveaudifferenzen gestaltet. Die Baumreihe auf der Ostseite der Kirche bleibt bestehen, diejenige auf der Westseite wurde um einzelne Bäume gelichtet, um die Kirche richtig sichtbar an den Munzingerplatz zu stellen und die Aufenthaltsbereiche zwischen den Bäumen aufzuwerten. Die Zone vor den Geschäftshäusern an der Baslerstrasse wird mit einem Bundstein leicht abgesetzt, in der Kirchgasse untermalt ein Granitband die Chorherrenhäuser. Damit wird den Richtlinien der Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen entsprochen.

Ersetzt werden die rund siebzigjährigen Wasserleitungen in der Kirchgasse und inneren Baslerstrasse und auch das Strassenbauwerk ist sanierungsbedürftig. Zusätzlich werden auch private Werkleitungen in Koordination mit den Eigentümern ersetzt und saniert. Für den Anschluss von Strom und Wasser für Festaktivitäten werden Infrastruktur-Anschlusspunkte bereitgestellt.

Ein wichtiges Element für die Gestaltung des neuen «Hauptplatzes» in der Innenstadt ist auch die Erneuerung der

öffentlichen Beleuchtung. Vorgesehen ist eine Kombination aus drei Lichtarten: ein Grundlicht für die eigentliche Strassenbeleuchtung, ergänzt durch elliptische «Lichtflecken», sowie die Anstrahlung der Stadtkirche.

Umgestaltung unter Betrieb

Die Herausforderung bei den Anfang November begonnenen Arbeiten besteht darin, dass die Operation gewissermassen «am offenen Herzen» vorgenommen wird: Trotz aufwändiger Umbaumaassnahmen und kompletter Werkleitungssanierung müssen die Liegenschaften an den betroffenen Strassen - wenn auch mit Einschränkungen - während der gesamten Bauzeit zugänglich sein für die dort Wohnenden und Arbeitenden, aber auch für die Kundinnen und Kunden der Einkaufsgeschäfte. Gesichert werden musste auch die Anlieferung für die Gewerbebetriebe. Diesen kam die Stadt im Übrigen entgegen, indem sie bei der Stadtpolizei Parkjetons beziehen dürfen, die sie ihrer Kundschaft zum Gratisparkieren abgeben können.

In der ersten Bauphase wurde und wird während rund fünf Monaten der heutige Strassenraum bearbeitet und bleibt entlang der Fassaden ein Streifen von etwas mehr als der Breite der heutigen Trottoirs für den Fussverkehr frei. In den letzten Wochen bis Ende Juni folgen dann die Abschnitte im Süden und Norden zwi-



Von Fassade zu Fassade wird ein einheitlicher Bodenbelag erstellt (Visualisierung).

schen heutigem Strassenbereich und den jeweiligen Fassaden. Der Busbetrieb läuft via Konradstrasse wie jeweils während der Monatsmärkte; nach Abschluss der Bauphase wird dies mit Ausnahme der Linie 3 Richtung Kleinholz, die weiterhin auf der Baslerstrasse verkehren wird, zum Standard-Regime (vgl. Kasten).

Während der Bauphase findet der Wochenmarkt weiterhin auf dem Munzingerplatz statt; der Monatsmarkt hingegen wurde in die Altstadt verschoben. Beide Märkte werden künftig auf der neuen Kirchgasse stattfinden. Vor der Stadtkirche steht ein Podest mit Blick auf die Baustelle zur Verfügung. Aktuelle Einblicke liefert auch die unter www.neuekirchgasse.ch aufgeschaltete Webcam. Dort läuft auch der Countdown bis zur Eröffnung.

Eröffnung Ende Juni 2013

Pünktlich zum Schulfest am letzten Juni-Wochenende wird die neue Kirchgasse für den Betrieb zur Verfügung stehen, für den der Stadtrat ein Betriebs- und Möblierungskonzept erlässt; der Beach-Event 2013 musste hingegen vom Juni auf 15. bis 18. August verlegt werden. Koordiniert mit dem Schulfest werden in der letzten Woche vor den Schulferien, vom 28. Juni bis 5. Juli 2013, diverse Eröffnungsevents stattfinden.

WILLKOMMEN IN DER NEUEN KIRCHGASSE

Als Impuls für die künftige Belegung der Innenstadt hat die Stadtentwicklung zudem einen Ideenwettbewerb durchgeführt - mit gutem Ergebnis: gegen 50 Personen haben rund 120 Vorschläge eingereicht, von kleinen Verbesserungen bis zu grossen Würfeln. Ideen und Ideengebende werden nun zusammen gebracht und die Ideen in gegenseitigem Austausch optimiert, gegebenenfalls auch koordiniert. Es sollen Synergien genutzt und fehlende Ressourcen durch geschickte Kombinationen geschaffen werden. Zudem wurden für die prämierten Ideen und Projekte 25'000 Franken als Projektunterstützung zur Verfügung gestellt; sie erhalten auch die Unterstützung der Stadt bei der Bewilligung und Umsetzung. Alles im Sinne der Belegung und der Lebensqualität in der Innenstadt!



Bei den Bauarbeiten sind unter anderem Mauern der vor dem Bau der Stadtkirche dort befindlichen Heiligkreuz-Kapelle von 1603 mit sechs Gräbern und eine Grube mit Bestandteilen von hunderten Skeletten zum Vorschein gekommen.

Neues Verkehrsregime für die Innenstadt

Mit der Volleröffnung der Entlastungsstrasse Region Olten tritt Ende April 2013 in der Oltner Innenstadt ein neues Verkehrsregime in Kraft. Es umfasst Tempo-30-, Begegnungs- und Langsamverkehrszonen (Begegnungszonen mit Zubringerdienst). Der sogenannte Verkehrszustand 2013 stützt sich auf die vom Parlament bereits zu einem früheren Zeitpunkt beschlossene Einführung einer Tempo-30-Zone südlich der Kantonsstrasse Ziegelfeldstrasse - Ringstrasse - Froburgstrasse sowie auf die Sperrung der Kirchgasse für den motorisierten Individualverkehr als zwingende flankierende Massnahme zur Eröffnung der Entlastungsstrasse.

Entrümpeln von Signalen

Zusätzlich hinzu kamen die Busführung via Konradstrasse (mit Ausnahme der Buslinie 3, Richtung Kleinholz, die ausser bei Grossanlässen weiterhin auf der inneren Baslerstrasse/Mühlegasse verkehrt) und die Schliessung der Hübelstrasse zwischen Konradstrasse und Solothurnerstrasse sowie der inneren Baslerstrasse für den motorisierten Individualverkehr, um die Platzsituation vor der Stadtkirche und die Anbindung an die Altstadt zu gewährleisten. Und die vorgesehenen

Tempo-30-Zonen wurden mit Ausnahme des Bereichs Schützenmatte ersetzt durch Begegnungszonen mit Höchstgeschwindigkeit 20 km/h, in denen die zu Fuss Gehenden gegenüber dem Fahrzeugverkehr Vortritt haben.

Ausserhalb der neugestalteten Kirchgasse/innere Baslerstrasse wird derzeit aus Kostengründen von grösseren baulichen Massnahmen abgesehen, zumal mit Markierungen eine genügende Wirksamkeit erreicht werden kann. Bauliche Massnahmen werden dort erst im Rahmen allfälliger Strassensanierungen oder Umsetzungen weiterer Bausteine des Konzeptes Innenstadt angestrebt. Generell wird es durch die neuen Zonensignalisationen an den Eingangstoren zu einem Entrümpeln von zahlreichen nicht mehr benötigten Signalen kommen.

Anpassungen aufgrund Weiterbearbeitung

Auf Grund der zwischenzeitlichen Weiterbearbeitung ist nun vorgesehen, die Einführung der geplanten Tempo-30-Zone auf der Ziegelackerstrasse und auf der Solothurnerstrasse im Bereich Bornblick auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, da ohne bauliche Massnahmen die Reduktion der Höchstgeschwindigkeit unrealistisch erscheint. Gänzlich verzichtet

wird auf das ursprünglich in der Innenstadt vorgesehene Fahrverbot für den Schwerverkehr mit Ausnahme des Zubringerdienstes, da die Rötzmattunterführung künftig ohnehin für den Lastwagenverkehr gesperrt sein wird und damit eine Durchfahrt für Lastwagen auf einer „Schleichroute“ durch die Innenstadt verunmöglicht wird.

Was den engeren Bereich der Innenstadt betrifft, wird die kurze Römerstrasse neu auch in die anschliessende Begegnungszone integriert und nicht isoliert als Tempo-30-Zone signalisiert; das „Tor“ zur Begegnungszone kommt damit auf die Höhe des Amtsgerichts am Amthausquai zu stehen. Auf der breiten Baslerstrasse wird zwischen Römerstrasse und Konradstrasse ein rund 2,5 Meter breiter, das flächige Queren unterstützender Mehrzweckstreifen erstellt. An den Übergängen zwischen Kirchgasse und Solothurnerstrasse sowie an der Baslerstrasse auf der Höhe Konradstrasse werden automatische Poller erstellt

Die Parkplatzbilanz beläuft sich auf das vom Parlament und vom Volk genehmigte Minus von 30 Parkplätzen, zurückzuführen hauptsächlich auf Aufhebungen an der Kirchgasse auf Grund der Sperrung und an der Konradstrasse aufgrund der neuen Busführung.

Das Jahr der Eröffnungen

Letzte Etappe der Entlastung Region Olten und neue Zugänge auf der Ostseite des Bahnhofs Ende April, «neue Kirchgasse» und Fachhochschule Ende Juni: das Jahr 2013 darf mit Recht als Jahr der Eröffnungen in der Stadt Olten bezeichnet werden.

Den Auftakt macht am 24. April ein kantonales Projekt, an das die Stadt Olten einen Standortbeitrag in der Höhe von gegen 30 Mio. Franken geleistet hat: Fast fünf Jahre nach dem Baubeginn wird das letzte Teilstück der Umfahrungsstrasse Entlastung Region Olten, der Hausmatt-Tunnel und die neue Aarebrücke, eröffnet. Das Augenmerk der Stadtbehörden gilt ab diesem Zeitpunkt den Auswirkungen auf die Quartierstrassen der rechten Aareseite bei allfälliger Überlastung des Sälirkreises; bei Bedarf stehen Massnahmen gegen den Schleichverkehr bereit. Zeitgleich mit der ERO wird das regionale Verkehrsmanagement mit neuem Zentralrechner für die Lichtsignalanlagen und Dosierstellen in Betrieb genommen. Geplant werden als dritter und letzter Teil die flankierenden Umgestaltungsmassnahmen auf der Kantonsstrasse in Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kanton und in Koordination mit der Strategie Innenstadt; sie sollen ab 2014 realisiert werden.

Eröffnung der «neuen Kirchgasse»

Apropos Innenstadt: Die Entlastung macht es möglich, dass im Oltner Stadtzentrum als erster Baustein der «Strategie Innenstadt 2012» der Perimeter Kirchgasse/Innere Basler-

strasse Süd umgestaltet werden kann, der am 28. Juni - pünktlich zum Schulfest - der Bevölkerung übergeben und mit einer Veranstaltungsreihe eingeweiht wird. Parallel dazu wird das neue Verkehrsregime mit Begegnungs- und Tempo-30-Zonen installiert. Weitere in der Strategie Innenstadt 2012 formulierte Umsetzungsmöglichkeiten sind von den Erfahrungen aus dem Betrieb des neuen „Hauptplatzes“ der Innenstadt abhängig.

Gleichentags wird der Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz eingeweiht, ein 90-Mio.-Bau, an den die Stadt Olten ebenfalls einen Standortbeitrag von rund 10 Mio. Franken geleistet hat und der die Zahl der in Olten Studierenden von bisher 1700 auf rund 3000 nach oben schnellen lässt.

Viel Bewegung um Bahnhofplatz

Planungsarbeiten laufen auf dem Bahnhofplatz, wo bis Sommer 2013 eine Testplanung mit SBB und Kanton läuft und anschliessend ein Masterplan erstellt werden soll, und im Areal Bahnhof Nord, wo - parallel zum bis 2014 dauernden Bau der SBB Betriebszentrale - im gleichen Gremium planungsrechtliche Grundlagen erarbeitet werden. Schon einen Schritt weiter ist das Projekt Andaare; dort wird im neuen Jahr das Baugesuchsverfahren für die erste Etappe, Ländiweg/Schwanenmätteli, abgewickelt.

Aber auch städtische Bauten stehen dieses Jahr im Fokus: Mitte Jahr beginnt nach Abschluss der Umgestaltungsarbeiten in der Innenstadt die Fassaden-sanierung des Stadthauses, die über ein Jahr dauern wird. Zudem erfolgt die Projektplanung für ein neues Primarschulhaus in vorfabrizierter Bauweise im Kleinholz und soll im Gegenzug die künftige Nutzung des Hübelischulhauses geklärt und der Wettbewerb für die Museensanierung

Kunstmuseum/Naturmuseum gestartet werden.

Entwicklungen in Olten Ost

Auf der rechten Aareseite laufen die Arbeiten am Projekt urban Olten Ost weiter: Bis Ende Jahr sollen eine integrale Entwicklungsstrategie und ein Masterplan für die städtebauliche, verkehrsmässige und freiräumliche Entwicklung inklusive Massnahmen und Priorisierungen vorliegen. Auf dieser Basis werden neue Projekte wie Neugestaltung Bifangplatz (Vorbereitung Wettbewerb) und kooperative Planung Giroud-Olma-Areal in Angriff genommen. Hintergrund bilden auch weitere von der Stadtentwicklung geführte Konzeptarbeiten wie ein wohnpolitisches Leitbild, ein Projekt zur Entwicklung einer Nachhaltigkeitskultur, ein Instrumentarium zur Geschäftsflächenentwicklung in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung und die Strategie 21, die strategische Stossrichtungen als Basis für die Ausarbeitung des Regierungsprogramms 2013 bis 2017 definiert.

Neben den Konzeptarbeiten gibts in Olten Ost auch Konkretes: Ende April dieses Jahres werden am Ostausgang des Bahnhofs eine neue Treppe und Eingangshalle zur Martin-Disteli-Unterführung in Betrieb genommen; bis Ende Jahr soll anschliessend die unterirdische Veloparkierungsanlage zwischen den Unterführungen unter der Tannwaldstrasse realisiert werden.

Gebaut werden soll aber noch an einigen weiteren Orten im Stadtgebiet von Olten, wo man im neuen Jahr erste Etappenziele erreichen will. So etwa in Olten SüdWest, wo im Frühling der Baubeginn des ersten Baufeldes mit 420 Wohnungen und Geschäftsräumen sowie Gemeinschaftsnutzungen im Erdgeschoss erwartet wird, aktiv begleitet von der Einwohnergemeinde in einem kooperativen Entwicklungsprozess.

Parallel dazu wird die Dammbücke für den Langsamverkehr über der Westzufahrt erstellt und die Fussgänger- und Veloverbindung Hammerallee projektiert. Die Baupläne konkretisieren sich aber auch im Kleinholz, wo derzeit die Baubewilligungsverfahren für die ersten Etappen mit bis zu 150 Wohneinheiten laufen. Und eng begleitet wird von Seiten der Stadt die Sanierung und Erweiterung der Eissportanlagen, deren Herzstück im April beginnen soll.

«Baustellen» auch in Bildung und Sicherheit

Gebaut wird aber nicht nur über und unter der Erde; «Baustellen» gibt es auch in andern Tätigkeitsbereichen der öffentlichen Hand. So etwa im Bereich Bildung, wo derzeit unter anderem ein Gesamtkonzept für die familienexterne Kinderbetreuung am Entstehen ist, die Zukunft des 10. Schuljahres geklärt werden muss und die Schulinsel eingeführt wird.

Im Bereich Sicherheit geht es um die Fertigstellung der Evaluation der Zusammenarbeitsvereinbarung der Stadtpolizeien und der Polizei Kanton Solothurn und die Umsetzung allfälliger Folgemassnahmen. Schwerpunkte gesetzt werden ferner in der Quartierpolizei, der lokalen Sicherheit mit präventiven Fusspatrouillen und Verkehrskontrollen sowie in der Begleitung der ERO-Eröffnung inklusive Schutz der Wohnquartiere vor «Fremdverkehr».

Apropos ERO: Für die Feuerwehr öffnet sich durch deren Inbetriebnahme ein weiteres Arbeitsfeld: die Tunnelbrandbekämpfung mit Einsatzkonzept für den neuen Hausmatt-Tunnel. Im Bevölkerungsschutz sollen Gespräche zwischen den Regionen Unterer Hausenstein und Olten für eine engere

Zusammenarbeit bis hin zu einem Zusammenschluss aufgenommen werden. Und um Zusammenarbeit geht es schliesslich auch im Sozialbereich, wo in der Arbeitsteilung mit den neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden erste Erfahrungen gesammelt werden müssen.



Nach der Eröffnung des Fachhochschul-Neubaus Mitte Jahr soll sich die Zahl der in Olten Studierenden fast verdoppeln auf rund 3000.



Mit der ERO-Eröffnung geht Ende April eine jahrzehntelange (Leidens-)Geschichte zu Ende und erhält die Innenstadt einen zusätzlichen Zugang; für die Feuerwehr Olten öffnet sich durch die Inbetriebnahme des Hausmatt-Tunnels (Bild) ein weiteres Arbeitsfeld.

2012 - ein erfolgreiches Jahr

Das Jahr 2012 darf im Rückblick als erfolgreich taxiert werden. So gelang es unter anderem endlich in der Innenstadt die Weichen für eine Attraktivierung zu stellen. Ermöglicht hat dies unter anderem die Umfahrungsstrasse ERO, von der 2012 zwei Teilstücke eröffnet werden konnten. Begonnen wurden zudem die Arbeiten an der Aufwertung des Ostzugangs des Oltner Bahnhofs, während auf der Westseite der Entscheid für eine gemeinsame Testplanung mit Kanton und SBB über den Bahnhofplatz fiel.

Einziger Wermutstropfen: die deutliche Ablehnung des Fusionsprojekts mit Trim-

bach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen in der Stadt Olten selber - was der Stadtrat nach wie vor als verpasste Chance betrachtet. Dafür hat sich AareLand neu positioniert: Der funktionale Raum mit den Zentren Aarau, Olten und Zofingen und 66 Gemeinden in den Kantonen AG, SO und LU hat seine Strukturen modernisiert und ein umfangreiches Agglomerationsprogramm zu Händen des Bundes verabschiedet.

Erfolgreich abgeschlossen werden konnte das zweite Reaudit Energiestadt, verbunden mit der Entwicklung einer Energiestrategie für die Stadt Olten.

Apropos Energie: Während die energetische Sanierung des Sälischulhauses in die letzte Etappe ging, stimmte der Souverän an der Urne auch sehr deutlich der Sanierung des Stadthauses auf Mineriestandard zu. Im Rahmen des Stadtteilentwicklungsprojektes Olten Ost wurde auf der rechten Aareseite eine ganzheitliche Entwicklungsstrategie initiiert, auf gesamtstädtischer Ebene der Aktionsplan Wohnstadt Olten. Und schliesslich war 2012 in Olten auch ein Sportjahr: Die Teilnehmenden an Beachevent, Tour de Suisse und Gigathlon konnten sich im Juni in der Dreitanenstadt beinahe die Hände reichen.

EIN BLICK AUF DIE LAUFENDEN VORHABEN

Olten 2013 - Grossprojekte kommen gut voran

In der Stadt Olten ist eine grosse Zahl von Vorhaben - teils städtische, teils kantonale, teils private - in Arbeit. Im laufenden Jahr sollen alleine für die städtischen gegen 32 Mio. Franken investiert werden. Aktuelle Infos finden Sie jeweils unter www.oltten.ch.



ATTRAKTIVIERUNG INNENSTADT

Inhalt/Ziel: Verkehrsberuhigung in Innenstadt mit Aufwertung der öffentlichen Räume.
Vorgehen: Erster Baustein aus der „Strategie Innenstadt 2012“, Projekt für die Umgestaltung im Perimeter Kirchgasse/Innere Baslerstrasse Süd, wird am 28. Juni 2013 der Bevölkerung übergeben und mit einer Veranstaltungsreihe eingeweiht. Parallel dazu Umsetzung des neuen Verkehrsregimes mit Begegnungs- und Tempo 30-Zonen im Innenstadt-Perimeter. Weitere in der Strategie Innenstadt 2012 formulierte Umsetzungsmöglichkeiten sind von den Erfahrungen aus dem Betrieb des neuen „Hauptplatzes“ der Innenstadt abhängig.
Links: www.neuekirchgasse.ch
www.treffpunkt-innenstadt.ch



SPORTANLAGEN KLEINHOLOZ

Inhalt/Ziel: Sanierung und Erweiterung Eissportanlagen, Fortsetzung der Arbeiten gemäss Sportstättenplanung.
Vorgehen: Begleitung Sanierung und Erweiterung der Eissportanlagen, Erschliessung Süd für Eisbahn; Veloparkierung Eisbahn und Stadion.



NEUE WOHNGBIETE

Inhalt/Ziel: Wohnpolitisches Leitbild als Grundlage zur Realisierung von qualitativem Bevölkerungswachstum.
Vorgehen: Erarbeitung wohnpolitisches Leitbild als Grundlage zur Realisierung von qualitativem Bevölkerungswachstum (Zielgruppen, Qualitäten, Massnahmen und Impulse).. Auf dieser Basis Erstellen von Erschliessungsanlagen in Koordination mit den Werkleitungseigentümern und den Grundeigentümern. Anschluss von Neubaugebieten an öffentlichen Verkehr in Abhängigkeit von Entwicklung.



ENTLASTUNG REGION OLTEN (ERO)

Inhalt/Ziel: 4,3 km lange Entlastungsstrasse Rickenbach-Olten für rund 330 Mio. Franken mit neuem Aareübergang, Umgestaltung der bisherigen Hauptachsen.
Vorgehen: Nach Eröffnung zweier Etappen im Jahr 2012 definitive Einweihung (inkl. Hausmatt-Tunnel und Aarebrücke) am 24. April 2013 und Inbetriebnahme Zentralrechner für Lichtsignalanlagen mit Dosierstellen im regionalen Verkehrsmanagement. Planung der flankierenden Umgestaltungsmassnahmen auf der Kantonsstrasse in Zusammenarbeit mit Kanton und in Koordination mit Strategie Innenstadt 2012 (Realisierung ab 2014). Controlling der Auswirkungen auf die Quartierstrassen bei allfälliger Überlastung des Sälkreiseis; bei Bedarf Einführung ausgearbeiteter Massnahmen gegen Schleichverkehr.
Link: www.entlastung.info



AREAL BAHNHOF NORD UND BAHNHOFPLATZ

Inhalt/Ziel: Durchmischtes Stadtquartier mit Hochhäusern auf dem ehemaligen Areal der Industriewerke SBB Olten. Umfassende Neuorganisation und Neugestaltung Bahnhofplatz.
Vorgehen: Erarbeitung planungsrechtliche Grundlagen in Zusammenarbeit von SBB, Stadt und Kanton; öffentliche Publikation des Nutzungsplan-Dossiers Areal Bahnhof Nord zweite Hälfte 2013. Daneben läuft Bau der SBB-Betriebszentrale (Eröffnung 2014). Testplanung bis Sommer 2013 zur Entwicklung eines Konzepts für den neuen Bahnhofplatz, Überführung der Ergebnisse in Masterplan im zweiten Halbjahr 2013. Realisierung neuer Bahnhofplatz 2017-18 als Kernstück des Agglomerationsprogramms AareLand 2. Generation.

STRATEGIE 21

Inhalt/Ziel: Strategische Grundlagen für Regierungsprogramm 2013-2017.
Vorgehen: Definition strategische Stossrichtungen als Basis für die Ausarbeitung des Regierungsprogramms 2013 bis 2017 in Abstimmung mit Bevölkerungsumfrage Anfang 2013, mit Projekt zur Entwicklung einer Nachhaltigkeitskultur und mit wohnpolitischem Leitbild (vgl. «Neue Wohngebiete»).



SICHERHEIT UND SAUBERKEIT

Inhalt/Ziel: Steigerung von Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum
Vorgehen: Schwerpunktsetzung in lokaler Sicherheit (Verkehrskontrollen, präventive Fusspatrouillen), Begleitung ERO-Eröffnung und Schutz der Wohnquartiere vor «Fremdverkehr». Weiterführung Antilittering-Aktion «Fairmüll», Neugestaltung Sammelstellen Glas und Blech (4. Etappe), Weiterführung Wochenend-Parkreinigungen in Zusammenarbeit mit Suchthilfe, Reinigung «wilde Deponieplätze», Ermittlung und Verzeigung Verursacher.



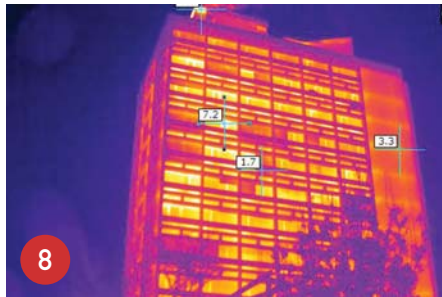
ATTRAKTIVIERUNG BAHNHOF OST

Inhalt/Ziel: Neues Verkehrsregime mit Begegnungszone und Verkehrsbeschränkungen, Umgestaltung Tannwaldstrasse, neue Treppenanlagen zu Personenunterführungen, neue unterirdische Parkierungsanlage für Velos.
Vorgehen: Nach erfolgter Umgestaltung der Tannwaldstrasse und Einführung des neuen Verkehrsregimes derzeit Bau der neuen Treppe und Eingangshalle (bis Ende April 2013) und der unterirdischen Veloparkierungsanlage (bis Ende 2013). Anschliessend Arbeiten für Werkleitungen und Platzgestaltung. Abschluss im Frühjahr 2014.



NEUES SCHULHAUS

Inhalt/Ziel: Bau eines neuen Schulhauses in vorfabrizierter Bauweise auf der linken Aareseite.
Vorgehen: Bevölkerungsentwicklung, gestiegene Raumbedürfnisse und fehlende Angebote im Hübelischulhaus erfordern Bau eines neuen Schulhauses für Primarschule auf der linken Aareseite. Um sich längerfristig Schulstandort Olten SüdWest nicht zu verbauen, ist im Kleinholz Schulhaus für ca. 12 Klassen in vorfabrizierter Bauweise vorgesehen. Für Turn- und Sportunterricht können Mehrzweckhalle und Fussballplatz benutzt werden. Evaluation und Submission 2013 geplant.



SANIERUNG ÖFFENTLICHE GEBÄUDE

Inhalt/Ziel: Sanierung Stadthaus, Heizungssanierung Stadttheater.

Vorgehen: Sanierung Stadthausfassade ab Mitte 2013 auf Minergie-Standard unter Wahrung des architektonischen Erscheinungsbildes. Planung neue Wärmeerzeugung des Stadttheaters auf Basis Energieplanung und Gebäudestrategie Stadt Olten (Beheizung städtische Liegenschaften bis 2020 zu 50%, bis 2035 zu 75% mit erneuerbaren Energien oder Abwärme).



MUSEENSANIERUNG/-NEUBAU

Inhalt/Ziel: Im Rahmen des Gesamtprojektes Museensanierung/-neubau wird ein An- und Umbau des Kunstmuseums in unmittelbarer Nachbarschaft der heutigen Museen geplant, ebenso eine Sanierung des Naturmuseums mit behindertengerechter Erschliessung.

Vorgehen: Vorarbeiten für den Raumbedarf liegen vor; Nutzungsstudie Kirchgasse ist in Arbeit. Wettbewerb wird 2013 durchgeführt. Projektierung ist 2017, Bau 2018/19 geplant.



ANDAARE

Inhalt/Ziel: Attraktiver, zugänglicher Aare-raum mit den Schwerpunkten Neugestaltung Wildsauplatz mit Restaurant, Aufwertung Ländiweg und Bahnhofterrasse sowie neuer Fussgängersteg.

Vorgehen: Ausarbeitung Bauprojekt, Überarbeitung Grünkonzept und Genehmigung Nutzungsplan. Baugesuchsverfahren für die Etappe Ländiweg/Schwanenmätteli.
Link: www.andaare.ch



BILDUNGSREFORMEN

Inhalt/Ziel: Umsetzung Bildungsreformen und familienexterne Kinderbetreuung.

Vorgehen: Erarbeitung Gesamtkonzept familienexterne Kinderbetreuung und Schaffung Fachstelle Kinderbetreuung. Pädagogisch wirksame Umsetzung der Speziellen Förderung, Umsetzung von Passepartout (Frühfremdsprachen): Frühenglisch ab 5. Klasse, Klärung der Zukunft der Stufe 10, Einführung Schulinsel, Detailplanung Neuorientierungsklasse, neue Blockzeitenregelung.



ENTWICKLUNG OLTEN OST

Inhalt/Ziel: Integrale Entwicklungsstrategie für rechte Aareseite

Vorgehen: Weiterführung der Arbeiten am Projekt urban Olten Ost: Bis Ende Jahr Festlegung integrale Entwicklungsstrategie und Masterplan für die städtebauliche, verkehrsmässige und freiräumliche Entwicklung inklusive Massnahmen und Priorisierungen. Auf dieser Basis Initiierung neuer Projekte wie Neugestaltung Bifangplatz (Definition Perimeter, Beteiligte und Planungsverfahren für die Entwicklung des Bifangplatzes, Vorbereitung Wettbewerb; Kreditvorlage Ende 2014 ans Gemeindeparlament) und kooperative Planung Giroud-Olma-Areal.
Link: www.oltentost.ch



NEUBAU FACHHOCHSCHULE NORDWESTSCHWEIZ

Inhalt/Ziel: Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz für rund 90 Mio. Franken nach dem Projekt Denkfabrik.

Vorgehen: Einweihung 28. Juni 2013.



FÖRDERUNG INTEGRATION

Inhalt/Ziel: Sozialer Ausgleich durch Integration
Vorgehen: Vernetzung und Kontaktpflege mit ausländischer Bevölkerung, Weiterentwicklung Unterstützungsmassnahmen im Bereich Kinder und Jugendliche (u.a. Berufscoaching für Jugendliche, Open Sunday und Frühe Förderung im Rahmen der Weiterentwicklung Kinderbetreuung). Mitarbeit Quartierentwicklung Olten Ost (insb. Aufwertung Wohnumfeld).
Link: www.cultibo.ch



OLTEN SÜDWEST

Inhalt/Ziel: Neuer Stadtteil mit Wohn-/Gewerbenutzung geplant. Anbindung an Stadtzentrum via neue Fussgänger- und Veloverbindung Hammerallee.

Vorgehen: Abschluss der Strassenbauarbeiten für die Erschliessung des ersten Baufeldes, voraussichtlich im Frühling 2013 Baubeginn erstes Baufeld mit 420 Wohnungen und Geschäftsräumen sowie Gemeinschaftsnutzungen im Erdgeschoss. Strassenbaukredit für weitere Erschliessungsarbeiten an März-Sitzung des Gemeindeparlaments. Aktive Begleitung durch Stadt in kooperativem Entwicklungsprozess. Erstellen Dammbrücke für den Langsamverkehr über Westzufahrt Olten SüdWest. Projektierungskredit für Fussgänger- und Veloverbindung Hammerallee; Urnenabstimmung 2014, Realisierung ab 2016.
Link: www.oltensuedwest.ch

Aktuelle Informationen zu den Projekten finden Sie unter www.oltten.ch

zentral
urban
natürlich Olten

BEVÖLKERUNGSUMFRAGE 2013

Wie attraktiv ist Olten? Ihre Meinung ist gefragt!

Wie attraktiv finden Sie die Stadt Olten? Was sollte noch verbessert werden? Wenn Sie an der beiliegenden Bevölkerungsumfrage auf Papier oder online teilnehmen, können Sie mitreden!

Wie vor vier Jahren wird auch zu Beginn der Amtsperiode 2013-2017 eine Bevölkerungsumfrage bei den Oltnern und Oltnern durchgeführt. Ziel ist es, die Attraktivität der Stadt Olten nach den Vorstellungen ihrer Bewohnerinnen und Bewohner weiterhin zu steigern. Parallel dazu findet auch eine Firmenumfrage statt, um die aktuellen Einschätzungen und Wünsche der Wirtschaft zum Standort Olten herauszufinden.

Vor vier Jahren zeigten sich 500 Befragte aus der Oltnern Bevölkerung mehrheitlich mit der Lebensqualität und der Attraktivität unserer Stadt zufrieden; 95% sagten sogar aus, sie würden Olten als Wohn- und Lebensort empfehlen. Auch die grosse Mehrheit von Firmenchefs auf dem Platz Olten waren damals mit der Lebensqualität und der Attraktivität in der Stadt Olten allgemein und der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Olten im Speziellen zufrieden; bei Faktoren wie Lohnniveau sowie Wohn- und Freizeitangebot lag die Qualität in Olten gar über ihren Erwartungen. Eine interessante Frage wird nun auch sein, ob sich die Einschätzungen in den vergangenen vier Jahren verschoben haben.

Eine der Grundlagen für Regierungsprogramm

Die Ergebnisse werden als eine von mehreren Grundlagen in die Erarbeitung des Regierungsprogramms des Stadtrates für die kommende Amtsperiode 2013-2017 einfließen. Um dafür repräsentative Aussagen zu erhalten, ist es wichtig, dass möglichst viele Personen teilnehmen. Aus diesem Grund wurde in diesem Jahr das OltenJournal mit dem Fragebogen zur Bevölkerungsumfrage an alle Einwohnerinnen und Einwohner, die 16-jährig oder älter sind, verschickt.

Ihre Antworten gehen an die Firma Valuequest, welche die Bevölkerungsumfrage durchführt und - auch nach Quartieren - auswertet; sie garantiert dafür, dass die Angaben vertraulich behandelt werden.

Es liegt nun an Ihnen, den Fragebogen bis 9. Februar auf Papier oder online auszufüllen und damit die Zukunft der Stadt Olten mitzubestimmen!



Foto: André Albrecht

Viele kleine Schritte von vielen verschiedenen Menschen

Die Entwicklung der rechten Aareseite steht im Fokus des Projekts Olten Ost. Hohe Lebensqualität und ein gutes Zusammenleben sind für Bevölkerung wie auch Investoren ein Gewinn.

Olten ist bereits zum zweitenmal dabei im Bundes-Programm Projets urbains - gesellschaftliche Integration in Wohngebieten. Das Programm unterstützt Quartierentwicklungsprojekte in bestehenden Wohngebieten in kleinen und mittleren Städten und Agglomerationsgemeinden. Das Ziel des Programms ist es, die Lebensqualität der Quartierbewohnerinnen und -bewohner zu verbessern und die gesellschaftliche Integration zu fördern. Hohe Lebensqualität und ein gutes Zusammenleben sind nicht nur für die Bewohnerinnen und Bewohner der rechten Aareseite ein Gewinn: Soziales Klima und positives Quartierimage stellen auch für Investoren im Immobilienbereich wesentliche Standort-Kriterien dar.

Entwicklungsstrategie als Etappenziel

Während der Schwerpunkt der ersten Programmphase von 2008 bis 2011 unter dem Titel «Chance Olten Ost» auf einem breiten Mitwirkungsverfahren der Quartierbevölkerung und der Einrichtung professioneller Integrationsarbeit lag, gilt das Augenmerk der zweiten Phase (2012 bis 2015) insbesondere der Aufwertung des Wohnumfelds und der Immobilienerneuerung. Wie ein Expertenbericht bestätigt, kann die öffentliche Hand eine solche Erneuerung - insbesondere wenn sie nur über geringe eigene Landreserven verfügt - primär durch eine Entwicklungsstrategie



Engagierte Diskussionen am Eigentümerforum

und darauf aufbauende Eingriffe wie Investitionen, planerische Massnahmen, Anreize oder Dialog mit den Eigentümern beeinflussen.

Wichtiges Etappenziel der zweiten Phase ist daher eine Entwicklungsstrategie für die rechte Aareseite und ihre vielfältigen Quartiere. Für jedes Quartier sollen die Entwicklungsziele, Prioritäten und Massnahmen in den Bereichen «Wohnen und Nachbarschaft», «Arbeit und Bildung», «Identität und Image» sowie «Umwelt, Energie und Mobilität» definiert und in einem städtebaulichen Masterplan (vgl. Kasten) dargestellt werden.

Anliegen der Quartierakteure aufgenommen

Oltens rechte Aareseite soll ein Wohn-, Arbeits- und Bildungsstandort sein

- mit hoher Lebens- und Aufenthaltsqualität;
- in dem verschiedene Bevölkerungsgruppen leben und ihre Nachbarschaft mitgestalten;
- dessen Quartiere ihre je eigene Identität und Ausstrahlung schärfen und weiter entwickeln;
- dessen ökonomisch und städtebaulich vorhandenen Potenziale und Entwicklungen der ganzen Stadt Olten nützen.

Damit diese Vision Realität wird, braucht es viele kleine und grössere Schritte von

vielen verschiedenen Menschen und Institutionen, die sich in eine ähnliche Richtung bewegen. Im vergangenen Jahr wurden daher im Rahmen der Mitwirkung mehrere Befragungen und Veranstaltungen mit verschiedenen Akteuren durchgeführt, die zum Ziel hatten, deren jeweilige Anliegen aufzunehmen, zu diskutieren, zu vernetzen und den Dialog über die Entwicklung des Stadtteils zu führen. Einige seien hier kurz vorgestellt:

Eigentümerforum:

Zu einem grossen Teil beeinflussen die Grundeigentümerinnen und -eigentümer die Entwicklung der rechten Aareseite. Rund 900 Immobilienbesitzer der Quartiere Bifang und Hardfeld wurden daher Mitte 2012 mit einem schriftlichen Fragebogen über ihre Einschätzungen und Anliegen zur rechten Aareseite befragt. Gleichzeitig wurde das Aufwertungspotenzial der beiden Quartiere aus wirtschaftlicher Sicht untersucht und insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung von zentral gelegenen Wohnraum auch bestätigt. Die Ergebnisse wurden den rund 170 Teilnehmenden durch Eva Gerber, Leiterin Stadtentwicklung, und Urs Blaser, Leiter Wirtschaftsförderung Region Olten, am Eigentümerforum vom 22. Oktober vorgestellt. In den Diskussionen wurde wiederholt der Wunsch vorgebracht, dass investitions-willige private Bauherren mehr Anreize und klarere Richtlinien bezüglich der vorhandenen Möglichkeiten, z. B. bei energetischen Sanierungen, erhalten.

Kinder und Jugendliche:

Peter Hruza, Leiter des Begegnungszentrums Cultibo, und Sara Balaj, Mitarbeiterin provisorium8, machten sich daran, mehr über die Anliegen und Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen zu erfahren. Ihre Erkenntnisse: Kinder wohnen gerne auf der rechten Aareseite, wobei der Stadtteil ab Bifangplatz aufwärts deutlich positiver wahrgenommen wird. Die Kinder stören sich am Littering und ungepflegten öffentlichen Räumen. Sie schätzen das Angebot des Robi im Vögelgarten und den neuen Spielplatz beim Bifangschulhaus. Sie bemängeln hingegen die zum Teil veralteten Spielgeräte auf öffentlichen und privaten Spielplätzen und sie würden bei der Gestaltung von Spielplätzen gerne einbezogen werden. Sie möchten zudem grössere Freiflächen um Wohnsiedlungen als Spielflächen nutzen. Die beiden Schulhäuser und deren Freiflächen haben für die Kinder über die Unterrichtszeiten hinaus eine wichtige Bedeutung als soziale Treffpunkte und Spielräume. Sie schätzen vielfältigen und erlebbaren Naturraum in der Stadt. Velo fahrende Kinder beurteilen indessen die Verkehrsführung rund um den Bifangplatz und die alte Aarauerstrasse als unklar.

Bildungsstadt:

Der «Campus Bifang» mit seinen zahlreichen Bildungsinstitutionen prägt den Stadtteil massgeblich. Insbesondere den öffentlichen Raum, in dem sich die Mitarbeitenden, Studierenden und Lernenden aufhalten. Sie sind aber auch Nutzer der Oltner Detailhandels-, Gastronomie-, Kultur- und Dienstleistungsangebote. Wie eine Befragung der Studierenden und Mitarbeitenden der Fachhochschule Nordwestschweiz ergab, nutzen sie das vielfältige Angebot jedoch mit Ausnahme des Gebiets Sälipark kaum. Olten kann das Wertschöpfungspotenzial der Bildungsinstitutionen bisher somit nur in beschränktem Mass realisieren, trägt jedoch die Lasten der Mobilität und des Litterings. Gleichzeitig sind die Befragten auch Imagebotschafter für Olten in der ganzen Schweiz, denn nur ein kleiner Teil lebt in der Region Olten. Da die meisten von ihnen aber nur wenig über Oltens Qualitäten wissen und in der Regel nur den noch wenig attraktiven Verbindungsweg zur

Fachhochschule kennen, werden auch hier Chancen vergeben. Durch eine Aufwertung des öffentlichen Raums und des Areals der Bildungsanbieter und eine gezielte Information sollen diese Defizite angegangen werden.

Bifangplatz wurde zu «Beeren(t)raum»

Für die Quartierentwicklung braucht es aber nicht nur Strategie und Masterplan: ganz konkrete Impulse und Projekte sind nicht zu unterschätzen. So werden etwa die Aktivitäten im Bereich Integration und Quartierentwicklung - u.a. im Projekt Aufwertung Wohnumfeld, mit der Ausweitung des Robi-Angebots im Vögelgarten oder im Projekt Open Sunday (Öffnung der Bifangturnhallen am Sonntagnachmittag für Primarschülerinnen und -schüler) - fortgesetzt. Zudem werden bereits beschlossene oder im Planungsprozess befindliche Vorhaben wie die Aufwertung Bahnhof Ost oder die Arealentwicklung Giroud Olma in Koordination mit dem Projekt vorangetrieben.

Als Beispiel für die Aktivitäten sei zum Schluss die temporäre Bepflanzung des Cultibo-Vorplatzes vom 20. Juni bis zum 24. September erwähnt, mit der



Wird im nächsten Sommer wiederholt: gemeinsames Bepflanzen des Bifangplatzes

gemeinsam mit dem Cultibo und dem Werkhof ein Impuls zur Belebung und Aufwertung des Bifangplatzes gesetzt wurde. Die Bepflanzung wurde von der Umweltfachstelle mit der Quartierbevölkerung realisiert. Aufgrund des Erfolgs wird der Bifangplatz auch im nächsten Sommer erblühen.

Weitere Informationen zum Projekt, zu den Veranstaltungen und Aktivitäten unter www.oltentost.ch. Bestellen Sie die elektronische Projektrevue Olten Ost und bleiben Sie auf dem Laufenden: stadtentwicklung@oltentost.ch.

«Soziale Mitte» als Aufhänger

Die Entwicklungsstrategie auf der rechten Aareseite soll letztlich ihre Abbildung in einem Masterplan finden. Wichtiger



Ansatz dabei ist die Idee der «sozialen Mitte», die sich räumlich durch die Perlenkette der öffentlichen Nutzungen entlang der alten Aarauer- und der Engelbergstrasse ergibt. Die städtebauliche Aufwertung des Bifangplatzes als «Herz» der rechten Aareseite ist dabei das Kernelement, ebenso die Schärfung der Identität des Frei- und Strassenraums generell.

Gut erschlossene Gebiete in Bahnhofnähe sollen sich verdichten und zu urbanen Wohn- und Arbeitsgebieten entwickeln. In den «grünen» Wohngebieten soll die Lebens- und Aufenthaltsqualität erhalten und gefördert werden. Und an der Aarburger- und der Tannwaldstrasse steht die Adressbildung, die Entwicklung eines positiven und prägenden Eindrucks, im Vordergrund.

SANIERUNG DES EISSTADIONS

Nach Spatenstich dauerts rund zwei Jahre

Der Spatenstich ist im Frühling geplant: Auf die Saison 2015/16 hin soll das sanierte Eisstadion seinen Betrieb aufnehmen.

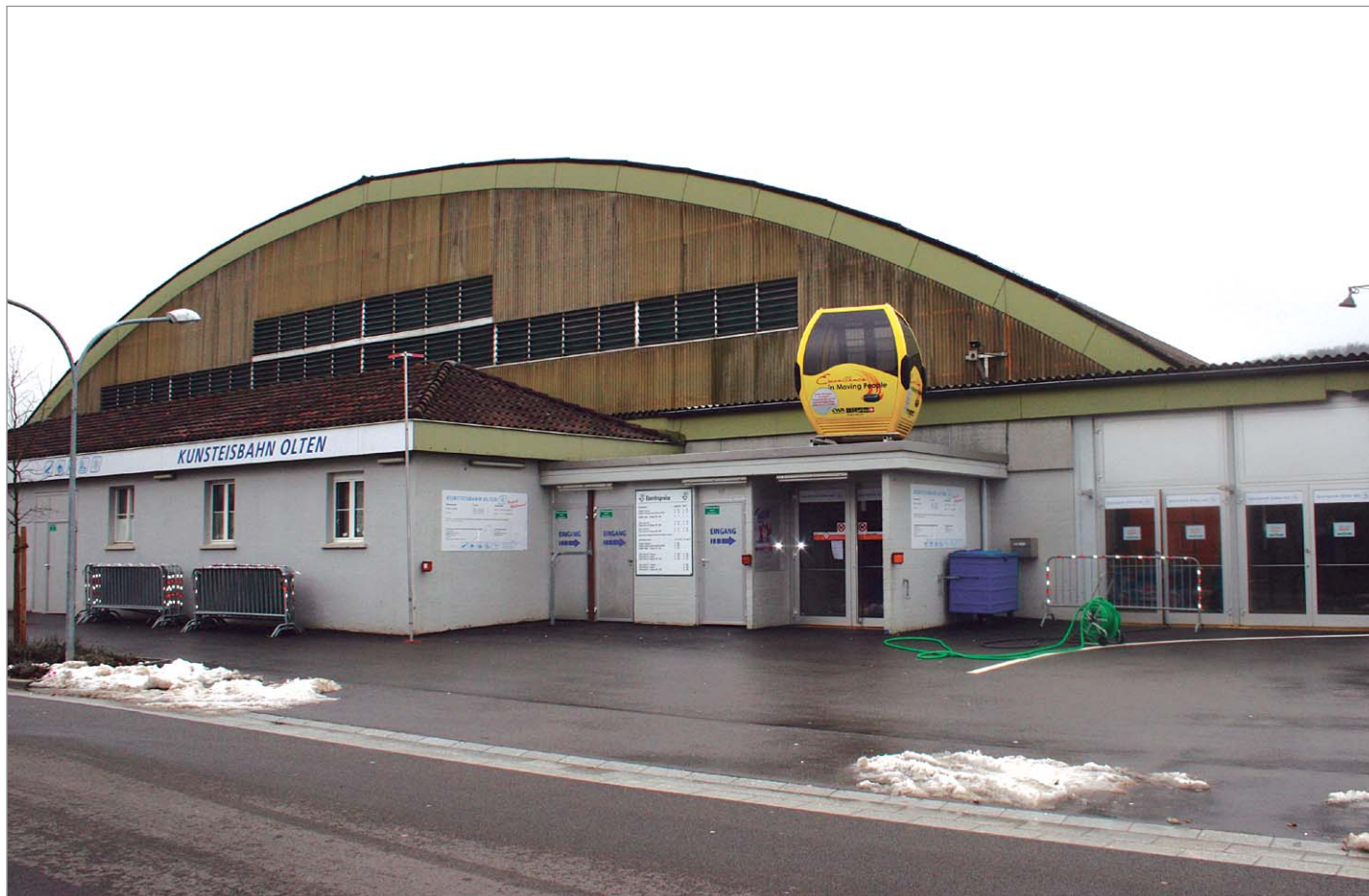
Die Stimmberechtigten der Stadt Olten haben im September 2010 einem Investitionsbeitrag zur Erneuerung der Eissportanlagen zugestimmt. In der Folge hat die Sportpark Olten AG die Planerauswahlverfahren eingeleitet. Im Submissionsverfahren erhielt im September 2011 die Oltner Batimo AG den Zuschlag für die Architekturarbeiten. In der Folge fand im Frühjahr / Sommer 2012 die Auswahl der Fachplaner statt, welche grösstenteils abgeschlossen ist.

Parallel dazu wurden dringende Erneuerungsarbeiten ausgeführt: Aus sicherheitstechnischen Gründen wurde einerseits der untere Teil der Osttribüne provisorisch erneuert, andererseits die Entlüftung der Kälteanlage auf den neuesten technischen Stand gebracht. Weiter wurde im Bereich der Sitzplatztribüne West ein zusätzlicher Entfluchtungsangang realisiert. Ferner wurden die gesamte Bandenanlage sowie die Spielerlogen in der Halle erneuert. Im Sommer 2012 wurde zusätzlich die Bodenplatte des Eisfeldes saniert.

Gesamtprojekt optimiert

In Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro sowie den Fachplanern wurde zudem das Gesamtprojekt optimiert, nachdem im Vorfeld zur Abstimmung

aus Kostengründen natürlich nur ein Grobkonzept aufgezeigt werden konnte. Ein grosser Teil dieser Arbeiten betraf den Aspekt «Sicherheit». Ebenso hat der Verwaltungsrat der Sportpark Olten AG entschieden, parallel zur Sanierung der im Abstimmungsprojekt aufgezeigten Gebäudeteile auch die weiteren, damals noch nicht beplanten Anlagenteile (beispielsweise Nordtrakt oder Westtrakt Erdgeschoss Mitte) zu erneuern. Nach heutigem Stand der Planung wird somit nach Abschluss der entsprechenden Arbeiten das Gesamtstadion erneuert sein. Dies mit einer Ausnahme: der Kälteanlage selber. Nach Rücksprache mit den zuständigen Fachfirmen wurde entschieden, mit Blick auf die noch zu erwartende Lebensdauer der Kältekompressoren momentan auf einen Ersatz zu verzichten.



Die Hauptarbeiten zur Erneuerung und Erweiterung der Eissportanlagen sollen im Frühjahr 2013 beginnen.

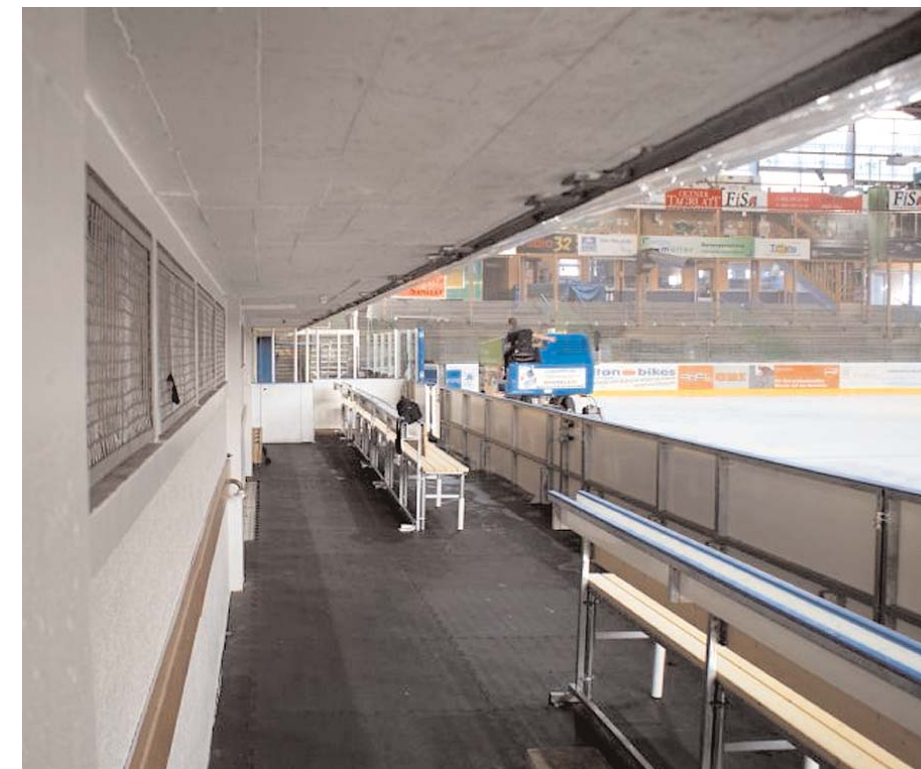
SANIERUNG DES EISSTADIONS

Die Sportpark Olten AG hat sodann auch versucht, weitere Projekte anderer Partner in Einklang mit der Sanierung zu bringen. So einerseits die Sanierung der im Eigentum des Curlingclubs Olten stehende Curlinghalle. Ferner die Realisierung eines VIP-Bereiches für die Eishockey-Club Olten AG. Gehofft wurde darauf, dass ein Baugesuch für die Gesamtanlage eingereicht werden kann, welches diese Projektteile mit umfassen würde.

Leider konnten die Arbeiten jedoch noch nicht so weit voran gebracht werden, dass diese Prozesse reif für ein Baugesuch gemacht werden konnten. Bei der Planung des nun vorbereiteten Projektes wurde jedoch darauf geachtet, dass dieses sowohl die nachträgliche Realisierung von VIP-Bereichen für den EHC Olten als auch die Sanierung der Curlinghalle ermöglicht. Ebenso ist auch eine nachträgliche Erhöhung der Zuschauerkapazität im Nordbereich noch möglich.



Bereits saniert: die gesamte Bandenanlage...



...und die Spielerlogen in der Halle.

Baugesuch eingereicht

Anfang Oktober 2012 konnte die Sportpark Olten AG das Baugesuch für die eigentliche Sanierung des Eisstadions einreichen. Die Behandlung des Baugesuches schreitet gut voran. Es darf davon ausgegangen werden, dass eine Baubewilligung erteilt werden kann, welche einen Baustart im Frühjahr 2013 erlauben wird. Architekten und Fachplaner arbeiten nun mit Hochdruck daran, dass die Ausschreibung zur Vergabe der Arbeiten in den nächsten Wochen erfolgen kann. Danach wird die Vergabe der Arbeiten, natürlich unter Beachtung der submissionsrechtlichen Vorgaben, erfolgen können, so dass der Spatenstich zum Beginn der Hauptarbeiten zur Erneuerung und Erweiterung der Eissportanlagen im Frühjahr 2013 stattfinden soll.

Dabei wird als erstes mit dem Bau des Annexgebäudes auf der Südseite begonnen. Diese Arbeiten werden in ihrer Gesamtheit zirka 1 1/4 Jahre in Anspruch nehmen. Im Frühling / Sommer 2014 werden dann die Bereiche Tribüne Ost, Tribüne Nord, die Dacherneuerung, der Westtrakt mit Sitzplatztribüne sowie der Bereich der neuen Kasse realisiert. Anschliessend daran erfolgen die Arbeiten zum Neubau der Ostsituation sowie des Nordtraktes. Die Arbeiten sollten bis Juli 2015 abgeschlossen sein, womit das komplett erneuerte und erweiterte Stadion zu Beginn der Saison 2015/16 sollte in Betrieb genommen werden können.

Die Sportpark Olten AG freut sich auf den nun bald anstehenden Beginn der Bauarbeiten. Mit der Fertigstellung wird den Vereinen ein Stadion mit einer Zuschauerkapazität von zirka 5'750 Zuschauern zur Verfügung stehen.



Im Bereich der Sitzplatztribüne West wurde ein zusätzlicher Entfluchtungsangang realisiert.

KARL'S KÜHNE GASSENSCHAU KEHRT NACH OLTEN ZURÜCK

Süsse Träume in Olten SüdWest

Karl's Kühne Gassenschau baut ihre Schoggi-Fabrik für die Saison 2013 im Herzen des Mittellandes neu auf: auf dem Areal Olten SüdWest.

Nach zwei Jahren und über 250 000 Besuchern in Winterthur zieht es Karl's Kühne Gassenschau wiederum an den Jurasüdfuss. Ab dem 21. Mai 2013 spielt die neuste Gassenschau-Kreation in der Dreitanenstadt - auf dem Areal Olten Südwest. Dieses Areal ist der kreativen Truppe bestens bekannt, durfte sie doch hier bereits 2008 und 2009 für zwei Saisons mit «Silo8» das Gastrecht geniessen. Die Vorbereitungen für «Fabrikk» sind in Olten bereits im Gang; die Premiere findet am 23. Mai 2013 statt.

«Fabrikk» erzählt die Geschichte eines traditionsreichen Schokoladenunternehmens, das in den chinesischen Markt expandieren will. Was sich anfänglich als riesige Chance erweist, wird im Verlaufe des Stücks zur grössten Herausforderung. Die Chinesen wollen nicht nur das Geheimnis der Schweizer Schokoladenproduktion kennen lernen, sondern gleich die ganze Fabrik kaufen. Mit allen Mitteln kämpft der Produktionsleiter nicht nur für den Erhalt seiner Fabrik, sondern auch für seine Mitarbeiter. Der verzweifelte Kampf gegen den Verlust der Fabrik stachelt ihn zu haarsträubenden Gegenmassnahmen an und treibt ihn am Ende gar in existenzielle Abgründe. In gewohnter Gassenschau-Manier wird die Bühne zur Wundertüte, prall gefüllt mit waghalsigen Stunts, Livemusik, Feuer und Rauch.

Stadtpräsident Ernst Zingg zeigt sich im Namen von Behörden und Bevölkerung sehr erfreut über die Rückkehr der «Kühnen» nach Olten: Wie beim viel-



Nach zwei «Fabrikk»-Jahren in Winterthur zieht es Karl's Kühne Gassenschau erneut in die Dreitanenstadt.

bejubelten Oltner Gastspiel mit «Silo 8» erwartet er auch von der «Fabrikk» wesentliche Impulse für die Dreitanenstadt: für das Gewerbe, die Tourismusbranche, den öffentlichen Verkehr und auch für das Image von Stadt und Region: «Die Präsenz von Karl's Kühner Gassenschau ist für Olten in Sachen Werbewirkung fast wie ein Sechser im Lotto. Ich wünsche dem Team eine erfolgreiche Saison 2013 in Olten.» Die Stadt Olten übernimmt denn auch wie die Leopold-Bachmann-Stiftung das Patronat der Veranstaltung.

Tickets sind online erhältlich unter www.fabrikk.ch, zu Bürozeiten auch telefonisch unter der Nummer 044 350 80 30 und ferner bei allen Ticketcorner-Vorverkaufsstellen.



In gewohnter Gassenschau-Manier wird die Bühne zur Wundertüte, prall gefüllt mit waghalsigen Stunts, Livemusik, Feuer und Rauch.

TOURISMUS-CHEF CHRISTIAN GRESSBACH IM INTERVIEW:

«Region hat unglaubliches Potenzial»



Christian Gressbach: «Ich habe die Stadt Olten in mein Herz geschlossen.»

Tourismus und Olten - wie passt das aufeinander?

Ist die Stadt Olten touristisch? Was kann man in dieser Region als Tagestourist unternehmen? Wie kann man eine Stadt mit einem verstaubten Ruf gegen aussen touristisch vermarkten? Mit solchen Fragen wurde ich von meinen Kollegen in der Ostschweiz konfrontiert, als ich Anfang 2012 die Stelle als Geschäftsführer von Olten Tourismus antrat. Vor dem Stellenantritt habe ich aber das touristische Potential analysiert und auch mit Berufskollegen besprochen. Und das Resultat war klar: Diese Region hat ein unglaubliches Potenzial, das es auszuschöpfen gilt.

Wie kommt ein Toggenburger ins Unterland nach Olten?

Nach meiner Ausbildung zum Primarlehrer merkte ich schnell, dass mir der

Lehrer-Beruf zwar zusagte, ich aber nicht über Jahre pädagogisch tätig sein möchte. Somit absolvierte ich von 2005 bis 2008 ein Tourismus-Studium an der Fachhochschule in Chur mit einem halbjährigen Auslandssemester an der Universität Breda (NL), bevor ich bei Toggenburg Tourismus als Marketing-Verantwortlicher das Gelernte in die Praxis umsetzte. Beinahe vier Jahre widmete ich mich dem Freizeittourismus und vermarktete diese voralpine Bergdestination. Anschliessend war die Zeit reif, eine neue Herausforderung anzutreten - der Städtetourismus bzw. der Seminar- und Kongresstourismus lockte. Bei Olten Tourismus fand ich eine Aufgabe, bei der es noch einiges umzusetzen gilt und ich meine Ideen einfließen lassen kann. Inzwischen habe ich mich in der Region gut eingelebt und die Stadt in mein Herz geschlossen.

Was sind die Aufgaben von Olten Tourismus?

Neben der Betreuung der Gäste im Tourist Center an der Frohburgstrasse 1 oder per Telefon und Mail, kümmert sich Olten Tourismus um die touristische Vermarktung der Region (Bezirke Olten, Gösgen und Gäu). Für die Vermarktung ist entscheidend, dass die Botschaft mit dem Erlebnis vor Ort übereinstimmt. Zu diesem Erlebnis gehören die Region sowie die Bevölkerung. Aus diesem Grund muss es uns bald gelingen, die Bevölkerung für den lokalen Tourismus zu sensibilisieren. Olten ist keine Feriendestination - es gibt praktisch keine Familien, die eine Woche in Olten Ferien machen - aber Olten hat einerseits einen grossen Geschäftstourismus und andererseits ausländische Gäste, die von Olten aus die Schweiz bereisen.

Was sind die Trümpfe der Stadt Olten?

Wir haben touristisch was zu bieten! Die Region Olten ist mit ca. 170'000 Logiernächten ein wichtiges Gebiet auf der Tourismus-Landkarte. Als Vergleich hat die Stadt Winterthur 186'000 und der Ferienort Grächen (VS) 65'000 Logiernächte pro Jahr. Die zentrale Lage mit der guten Erreichbarkeit ist heute und in Zukunft ein entscheidender Trumpf. Unsere Aufgabe ist es nun die Leistungsträger zu motivieren, ständig an der Qualität zu arbeiten sowie touristische Angebote und Rahmenprogramme zu erarbeiten. Und schlussendlich müssen wir in den Köpfen der Touristen sowie der Bevölkerung verankern, dass die Region Olten im Geschäftstourismus bei den Grossen mitspielt.



Städtisch wohnen in naturnahem Lebensraum

Es gibt kaum eine andere Stadt in der Schweiz mit einer gleich hohen Standortqualität wie Olten.

Rund 80 Prozent aller Schweizerinnen und Schweizer reisen per Bahn oder mit dem Auto in weniger als einer Stunde in die grösste Stadt des Kantons Solothurn. Die zentrale Lage und die gute Erreichbarkeit machen die Stadt Olten denn auch zum idealen Wohnort im Schweizer Mittelland.

Stärkung von Olten als Wohnstandort für verschiedene Zielgruppen mit der dazu gehörenden Infrastruktur, von der Aufwertung und Belebung der Innenstadt bis hin zu familienergänzenden Betreuungsangeboten: Dies ist denn auch eines der Ziele des Stadtrates. Dazu gehört auch das Erarbeiten und Umsetzen von ganzheitlichen Quartierentwicklungsbildern im Austausch mit Wirtschaft und Bevölkerung, schwergewichtig in der Innenstadt und auf der rechten Aareseite.

Es lohnt sich schon heute, hier zu wohnen:

- Attraktive Geschäfte in der Innenstadt und im nahen Einkaufszentrum Sälipark bieten Einkaufsmöglichkeiten für jeden Geschmack.



Mebr als (nur) zentral: als regionale Zentrumsstadt weist Olten eine breite Angebotspalette auf.

- Anlagen für Sommer- und Eissport, das Schwimmbad an der Aare, vier Museen, zwei Bibliotheken, das Stadttheater mit Konzertsaal, ein Kulturzentrum, ein Jugendhaus und zwei Kleintheater bieten körperliche und geistige Aktivitäten à discrétion. Sehen lässt sich auch das gastronomische Angebot mit über 70 Restaurants.
- Die malerische Altstadt mit der über 200-jährigen Holzbrücke und dem mittelalterlichen Stadtturm als Wahrzeichen laden zur Besichtigung ein.

Und dies alles in einem natürlichen und überschaubaren Lebensraum: verkehrsberuhigte Wohnquartiere, attraktive Grünanlagen, rasch erreichbare Naherholungsgebiete entlang dem Aarelauf und auf den Jurahöhen gehören mit zu den Markenzeichen der Energiestadt Olten, die nicht umsonst drei Tannen auf drei Hügeln in ihrem Wappen führt.

Dank der Verkehrsgunst hat sich Olten zudem zu einem bedeutenden Standort von Dienstleistungen für das Schweizer Mittelland mit ebenso vielen Arbeitsplätzen wie Einwohnenden und zu einer eigentlichen Bildungsstadt entwickelt.

Highlight des Bildungsangebots ist die Fachhochschule Nordwestschweiz mit den Hochschulen für Wirtschaft, Soziale Arbeit und Angewandte Psychologie. Die Positionierung von Olten als Lehr- und Lernstadt und als Tagungsort – dies ist denn auch ein weiteres Ziel des Stadtrates neben einer Qualitätssicherung, die von der Liebe zum Detail im öffentlichen Raum bis zu einem breiten Datenmonitoring reicht.

Bevölkerung:

Anzahl Einwohner/innen (31. 12. 2012)	17'823
davon Schweizer/innen bzw. Ausländer/innen	72,9% bzw. 27,1%

Geografie:

Höhe über Meer	396 m
Fläche total	1149 ha

Steuerfüsse (in % der einfachen Staatssteuern)

Natürliche Personen	95%
Juristische Personen	95%
Holdinggesellschaften	50%
Feuerwehersatzabgabe (min. Fr. 20.-, max. Fr. 400.-)	9%
Kirchensteuern (röm.-kath., christkath. und evang.-ref.)	18%

So funktioniert die Einwohnergemeinde



Der Stadtrat mit (v.l.) Peter Schafer (SP, Soziales), Vizepräsident Martin Wey (CVP, Bau), Stadtpräsident Ernst Zingg (FDP, Präsidium, Finanzen und Informatik), Iris Schelbert (Grüne, Öffentliche Sicherheit) und Mario Clematide (FDP, Bildung und Sport).

Die Organe der Einwohnergemeinde Olten sind:

- die Stimmberechtigten (rund 11'000)
- das Gemeindeparlament (Legislative, 50 Mitglieder)
- der Stadtrat (Exekutive, 5 Mitglieder)
- Kommissionen.

Die **Stimmberechtigten** wählen die Mitglieder des Gemeindeparlamentes, die Mitglieder des Stadtrates und aus dessen Mitte den Stadtpräsidenten oder die Stadtpräsidentin sowie den Vizepräsidenten oder die Vizepräsidentin sowie die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission.

Das **Gemeindeparlament** besteht aus 50 Mitgliedern. Die Wahl erfolgt nach Proporz (Verhältniswahl). Das Gemeindeparlament wählt, setzt Recht, entscheidet über bedeutende Ausgaben und beaufsichtigt den Stadtrat und die Verwaltung. Das Parlament setzt sich bis zu den Neuwahlen im laufenden Jahr wie folgt zusammen: 13 FDP, 13 SP, 7 CVP, 7 SVP, 7 Grüne, 2 EVP und 1 GLP.

Der **Stadtrat** besteht aus einem Stadtpräsidenten oder einer Stadtpräsidentin im Vollamt sowie vier Mitgliedern im Teilamt. Die Mitglieder werden im Majorzsystem (Mehrheitswahl) gewählt. Die Mitglieder des Stadtrates stehen den Direktionen der Stadtverwaltung vor. Der Stadtrat ist zuständig für Planung und Koordination der Gemeindetätigkeit, Leitung und Aufsicht über die Stadtverwaltung, Vertretung der Stadt nach aussen, Vollzug von eidgenössischem und kantonalem Recht, der Beschlüsse der Stimmberechtigten und des Gemeindeparlamentes und Information der Öffentlichkeit über Aufgaben, Ziele und Tätigkeiten der Stadt. Zurzeit lautet die Zusammensetzung: 2 FDP, 1 SP, 1 CVP, 1 Grüne.

Die Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung Olten besteht aus folgenden sechs Direktionen:

- Direktion Präsidium
- Direktion Bau
- Direktion Bildung und Sport
- Direktion Öffentliche Sicherheit
- Direktion Soziales
- Direktion Finanzen und Informatik

Sie befindet sich im Stadthaus an der Dornacherstrasse 1 und beschäftigt derzeit im Stadthaus sowie in den zugehörigen Aussenbetrieben wie Werkhof, Museen oder Bibliotheken rund 220 Personen, darunter rund 20 Lernende. Hinzu kommen rund 350 Lehrkräfte.

Adresse:

Stadthaus, Dornacherstrasse 1,
4603 Olten
Telefon: 062 206 13 27
Telefax: 062 206 12 03
E-Mail: stadtkanzlei@olten.ch

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Olten freuen sich, Sie kompetent und speditiv zu folgenden Öffnungszeiten zu beraten:

Montag bis Mittwoch:
09.00 - 12.00 Uhr und
13.30 - 17.00 Uhr

Donnerstag:
09.00 - 12.00 Uhr und
13.30 - 17.00 Uhr

Einwohnerkontrolle,
Schulsekretariat und Stadtkanzlei
bis 18.00 Uhr

Freitag:
09.00 - 12.00 Uhr und
13.30 - 16.00 Uhr

Einwohnerkontrolle zusätzlich:
Samstag:
09.00 - 12.00 Uhr

Weitere Infos unter www.olten.ch

Das Oltner Angebot hat für alle etwas

Die Stadt Olten verfügt über ein für ihre Grösse sehr grosses Angebot in den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit. Im Kulturbereich sind es unter anderem drei städtische Museen für Kunst, Geschichte und Natur sowie ein privates Wertschriftenmuseum, das Stadttheater sowie zwei kleinere Theater, zwei städtische Bibliotheken, das Kulturzentrum Schützenmatte, das Provisorium 8 für Jugendkultur sowie die zwei schweizerischen Topanlässe die zwei schweizerischen Topanlässe Oltner Kabarett-Tage und Tanztage und die Kunst- und Kulturplattform JugendArt.

Auch die Palette im Sportbereich lässt sich sehen: Sie reicht vom Schwimmbad neben der Altstadt und dem kleinen Hallenbad an der Kantonsschule über das Leichtathletik-Stadion im Kleinholz bis zu den Eissportanlagen für Schlittschuhlaufen, Eishockey, Curling und Eisstockschiessen. Nennenswert sind aber auch die Anlagen für den Freizeit- und Erholungsreich, wie zum Beispiel der Erlebnispfad im Bannwald, der Wildpark Mühletäli, das Naturgebiet Ruttiger oder der Robinsonspielplatz, ganz zu schweigen von den rasch erreichbaren

Naherholungsgebieten entlang dem Aarelauf und auf den Jurahöhen. Hier eine Übersicht über einige der Angebote.

Historisches Museum (1)

Konradstrasse 7, 4600 Olten
www.historischesmuseum-olten.ch
info@historischesmuseum-olten.ch
Di - Sa 14 - 17, So 10 - 17

Das Historische Museum der Stadt Olten hat zum Ziel, mit Originalgegenständen die Geschichte der Stadt Olten und ihrer Region und damit auch des Kantons Solothurn auf attraktive Weise zu vermitteln. Das im Jahr 1900 gegründete Museum pflegt umfangreiche Sammlungen von wertvollem Kulturgut und präsentiert diese in wechselnden Ausstellungen. Schwerpunkte sind die Wirtschaft und der Verkehr auf Schiene, Strasse und Wasser. Eine grosse Ausstellung über die frühesten Epochen der Geschichte hat die Kantonsarchäologie Solothurn eingerichtet.

Naturmuseum (3)

Kirchgasse 10, 4600 Olten
www.naturmuseum-olten.ch
info@naturmuseum-olten.ch
Di - Sa 14 - 17, So 10 - 17
Für Schulen auf Voranmeldung auch vormittags geöffnet

Der dreidimensional erhaltene Schädel eines Ichthyosauriers vom Hauenstein (Bild) und die Überreste eines Mammuts, die beim Oltner Bahnhof gefunden wurden, sind zwei Glanzlichter der erdgeschichtlichen Ausstellung im Parterre. Im 1. und 2. Stock sind einheimische Tiere ausgestellt, beispielsweise der im Jahre 1990 erlegte Wolf von Hägendorf, der durch Medienberichte landesweite Berühmtheit erlangte. Das Naturmuseum Olten ergänzt sein permanentes Ausstellungsangebot mit Sonderausstellungen, Kursen, Vorträgen, Exkursionen und vielen Kinderanlässen.

Kunstmuseum (2)

Kirchgasse 8, 4600 Olten
www.kunstmuseumolten.ch
info@kunstmuseumolten.ch
Di - Fr 14 - 17, Do 14 - 19, Sa/So 10 - 17
Für Gruppen und Schulklassen nach Vereinbarung

Das Kunstmuseum Olten geht zurück auf eine Sammlung von Werken des in Olten geborenen, bedeutenden politischen Zeichners Martin Disteli (1802 - 1844). Es wurde 1902 eröffnet und umfasst heute eine bedeutende Kollektion von Gemälden und Plastiken moderner und zeitgenössischer Schweizer Kunst. Das Kunstmuseum präsentiert auf zwei Etagen Wechelausstellungen zu Positionen des regionalen und überregionalen Kunstschaffens. Permanent gezeigt werden das Disteli-Kabinett sowie eine Auswahl von Werken aus der Sammlung in variierender Zusammensetzung.

Wertpapierwelt (4)

Baslerstrasse 90, 4600 Olten
www.wertpapierwelt.ch
museum@sisclear.com
Di/Mi 9 - 17
Gruppenführungen (ab 5 Personen) nach Absprache

Die «Wertpapierwelt» ist das erste internationale Museum für historische Wertpapiere. Das Museum bietet einen einmaligen Einblick in die faszinierende Geschichte der Wertpapiere mit Originaldokumenten aus der ganzen Welt von den Anfängen der Aktiengesellschaften bis heute. Aktien und Anleihen dokumentieren Wirtschaftsgeschichte, aber auch die politische Entwicklung einzelner Länder und Regionen. Unter den Exponaten finden sich zahlreiche Sildokumente von kunst- und kulturhistorischer Bedeutung.



Stadttheater (5)

Frobürgstrasse 1, 4603 Olten
www.stadttheater-olten.ch
info@stadttheater-olten.ch

Das Stadttheater Olten ist der Kultur- und Tagungsort in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof. Ob Tagung, Seminar, Ausstellung, Verbandsmeeting, Vereinsanlass, Generalversammlung, Konferenz, Schulung oder Messe: Die stillvoll renovierten Räumlichkeiten bieten den geeigneten Rahmen. Sie bieten auch hochklassige Veranstaltungen im Rahmen einer eigenen Abonnementsreihe mit Höhepunkten in den Bereichen Schauspiel, Musiktheater und klassische Konzerte. Aber auch die Oltner Kabarett-Tage, die Buchmesse Olten, die Fasnacht und viele weitere Veranstaltungen prägen den Charakter der kulturellen Begegnungsstätte.

Theaterstudio (7)

Dornacherstrasse 5, 4600 Olten
www.theaterstudio.ch
info@theaterstudio.ch

Das Theaterstudio Olten ist ein schmales 90-plätziges Kleintheater im Zentrum von Olten mit einem attraktiven Gastspielprogramm. Auf der Bühne sind zwischen September und Juni rund 35 Aufführungen nationaler und internationaler Künstler zu sehen. Das Programm orientiert sich entlang der Sparten Kabarett, Theater, Satire, Wortkunst und Musik. Das Theater wird vom 1983 gegründeten Verein Theatergruppe Olten betrieben, von 1993 bis 2003 in einem Lokal im Industriequartier, seit 2003 zentral neben dem Stadthaus.

Eissportanlagen (9)

Sportstrasse 95, 4600 Olten
www.sportpark-olten.ch
info@sportpark-olten.ch
1. Oktober - Mitte März: Eishalle: Mo-Sa 9-10.30, 14-16.30, So 14-16.30, Ausseneisfeld: Mo-So 9-18, Fr/Sa 20-22 mit Vorbehalt

Die Kunsteisbahn Olten umfasst eine Halle mit einem Eisfeld von 60 x 30 m und ein Ausseneisfeld von 30 x 45 m. Möglich ist Eissport in allen Facetten: Curling, Eisstockschiessen, Schlittschuhlaufen und Eishockey. Der Sportpark Olten ist ein klassischer Familienort. Mit dem einzigartigen Eis-Ambiente erleben auch die kleinsten Gäste jeden Tag neue Abenteuer. Das Areal ist übersichtlich, die Wege sind kurz und der Betrieb ist auf Kids eingestellt.

Minigolfanlage Kleinholz

Bornfeldstrasse 3, 4600 Olten
Nur bei guter Witterung: April, September, Oktober: Mo-Sa 13.30-21.22, So 10-21, Mai-August: Mo-Fr 13.30-22, Sa/So 10-22, Sommer-Schulferien und Feiertage: ab 10

Die Minigolfanlage Kleinholz Olten zeichnet sich durch zwei getrennte 18-Loch-Anlagen aus. Im Hauptgebäude der Anlage befinden sich die Minigolfkasse, ein Kiosk und ein Bistro. Ein Plus sind die vielen Parkplatzmöglichkeiten rund um die Minigolfanlage und die sich unmittelbar gegenüber der Minigolfanlage befindende Bushaltestelle. Der komplette Park ist von den Anlagen bis zum WC rollstuhlgängig erbaut worden.

Kulturzentrum Schützi (6)

Schützenmatte, 4600 Olten
www.schuetzi.ch
info@schuetzi.ch

Das Kulturzentrum Alte Turnhalle Schützenmatte, abgekürzt «Schützi», bietet ein reichhaltiges Kulturprogramm in den Sparten Musik, Theater, Kabarett, Tanz, Ballett. Speziell zu erwähnen sind die Oltner Tanztage, die Oltner Kabarett-Tage und die Ausstellung JugendArt. Die Schützi dient auch als Raum für Anlässe wie Kulturwochen, Vorträge, Referate, Podiumsgespräche, Ausstellungen, Versammlungen oder Vereinsanlässe. Zur Förderung der Integration von Jugendlichen in die Organisation von Anlässen wurde der Verein «Rainbow-beatz» gegründet, der in der Schützi für 16- bis 26-Jährige Konzerte im Bereich Reggae, Ska, Hip-Hop, Punk usw. veranstaltet.

Schwager Theater (8)

Industriestrasse 200, 4600 Olten
www.schwager.ch
info@schwager.ch

In der Peripherie der Stadt Olten, mitten im Industriegebiet, befindet sich das Schwager Theater. Dort wird Theater präsentiert, das aus der Herzmittle der Kleinkunst stammt. Musisch, mimisch - sinnig, sinnlich - nährisch, narrativ - das sind die Markenzeichen der Gastspiele. Zudem ist die Bühne offen für Improvisationstheater, aber auch für Nachwuchskünstler und -künstlerinnen aus allen Sparten der Kleinkunst.

Stadtbibliothek (10)

Hauptgasse 12, 4600 Olten
www.bibliothekolten.ch
stadtbibliothek@olten.ch
Di/Mi/Fr 9.30-12, 14-18, Do 9.30-12, 14-19, Sa 10-16

Die Stadtbibliothek Olten bietet Informationen zur Bildung, Kulturpflege, Freizeitgestaltung und Unterhaltung an und sammelt das gesamte regionale Schriftgut. In der Freihandabteilung sind 11'000 Romane, 33'000 Fachbücher, 600 Landkarten und 2000 Lexika zu finden. Im Zeitschriftenraum stehen 20 Tageszeitungen und 60 Magazine. Ein Lesesaal steht zu Studien- und Bildungszwecken offen, zudem stehen vier Studienkabinen zur Langzeitbenutzung zur Verfügung. Im Magazin lagern zudem rund 90'000 Bände älterer und/oder wertvoller Literatur, das gesamte Oltner Schrifttum und ca. 150'000 Zeitungen ab dem Jahrgang 1770 sowie Statistiken der Schweiz mit allen Volkszählungen usw.

Pétanque-Anlagen

bau@olten.ch

Die Pétanque-Anlage im Stadtpark umfasst zwei unterschiedlich grosse Spielfelder mit 4 und mit 2 Bahnen. Die Anlage wurde 1998 als erste Pétanquespielanlage in der Stadt Olten erstellt und ist abends beleuchtet. Eine weitere Pétanque-Anlage mit 4 Bahnen befindet sich seit 2004 inmitten des öffentlichen Vogelgartens mit seiner Vogelvoliere und diversen Spielgeräten für Kinder. Seit 2005 befindet sich auch im Stadion Kleinholz eine Anlage.



Jugendbibliothek (11)

Zielempgasse 8, 4600 Olten
www.bibliothekolten.ch
jugendbibliothek@bluewin.ch
Di-Fr 11-12 und 14-18 (während den Schulferien
10-12 und 14-17), Sa 10-16

Die Jugendbibliothek ermöglicht Kindern und Jugendlichen der Stadt Olten und der Region den ausserschulischen Zugang zu Büchern und anderen Medien. Sie versteht sich als öffentlicher Treffpunkt und unterstützt durch ihr Angebot sinnvolle und kurzweilige Freizeitgestaltung. Die Jugendbibliothek bietet auf zwei Stockwerken über 15'000 Bücher an (Selbstbedienung). Rund zwei Drittel davon sind Romane und Bilderbücher. Ein Drittel besteht aus Sachbüchern aus allen Wissensgebieten. Dazu kommen 3000 Kassetten, CD und DVD. Das Angebot richtet sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen vom 2. bis 15. Altersjahr.

Robinsonspielplatz (13)

Baslerstrasse 89, 4603 Olten
www.robiolten.ch
info@robiolten.ch
Mi/Fr/Sa am Nachmittag

Der Robinsonspielplatz in Olten bietet mit seinem natürlichen Aussengelände und dem Spielhaus eine Vielfalt für Kinder im Primarschulalter: Hütten bauen, Basteln, Klettern, Entdecken, Spielen, Sandburgen bauen, Boot fahren, Tiere streicheln u.v.m. Das freie, selbständige Spielen und Basteln steht im Vordergrund.

Wildpark Mühletäli (15)

Wildparkstrasse, 4656 Starrkirch-Wil
www.wildpark-muehletaeli.ch
info@wildpark-muehletaeli.ch

Beliebter Wildpark mit Zwergziegen, Damhirschen, Mufflons und Waschbären, Treffpunkt auf schönen Spazier- und Wanderwegen Richtung Engelberg, Sälschlössli und Wartburghöfe.

Erlebnispfad Bannwald (16)

Start beim Fluweg 1, 4600 Olten
www.umwelt-olten.ch, umwelt@olten.ch

Mit allen Sinnen die Natur entdecken: Auf der Strecke des Walderlebnispfades im Bannwald vermitteln zehn Erlebnisstationen die Vielfalt der Natur. Das Säuli als Leitbild führt zu den einzelnen Posten mit Beobachtungsaufgaben und Aufträgen zum selbst Handeln, Gestalten und Nachempfinden. Der Erlebnispfad erstreckt sich über 2 km. Er wurde von der Umweltfachstelle der Stadt Olten, der Forstverwaltung der Bürgergemeinde Olten und dem Kantonalen Forstkreis Olten/Niederamt realisiert.

Hallenbad

Hardfeldstrasse 53, 4600 Olten
Beginn Herbstferien bis Ende Frühlingferien:
während der Schulzeit: Di/Mi/Fr 17.30-20.30,
Sa/So 9-16; während der Ferienzeit: Mo/Do 14-18,
Di/Mi/Fr 14-20.30, Sa/So 9-16; an Feiertagen
(ausser 1.11.) geschlossen.

Hallenbad mit einem 25-Meter Schwimmbecken in der Kantonsschule Olten.

Schwimmbad Olten (12)

Schützenmatte, 4600 Olten
baudirektion@olten.ch
Mai bis September

Die grosszügige Badeanlage direkt an der Aare bietet unter anderem ein 50m-Becken, Nichtschwimmerbecken, Planschbecken für die Kleinen, Sprungturm, Wasserrutschen, Beach-Volley-Ball-Felder, einen grossen Ballspielbereich und ein Basket-Fussballfeld. Für die Gesundheit bestehen weitere Angebote wie Aquajogging, Wassergymnastik, Poweryoga und Pilates.

Naturgebiet Ruttiger (14)

Start beim Alters- und Pflegeheim Ruttigen,
Ruttigerweg 64, 4600 Olten
www.umwelt-olten.ch
umwelt@olten.ch

Ein besonderes Naturgebiet liegt unmittelbar vor den Toren Olten: Dort, wo die Aare vor Urzeiten ihren Lauf in nördlicher Richtung gefunden hat, durch einen Einschnitt in der Jurakette Born-Säli-Engelberg. Der Ruttiger stellt die letzte strukturreiche, landwirtschaftliche Kulturlandschaft auf Oltnen Boden dar. Seit 1994 vom Kanton unter Schutz gestellt, bietet er diversen zum Teil seltenen Tier- und Pflanzenarten eine Zuflucht und einen Lebensraum. Der Ruttigerwald bietet mit seinen mächtigen Bäumen, abgestorbenen und umgestürzten Stämmen das Bild eines urtümlichen Waldes. Auf der angrenzenden Weide finden sich anspruchslose seltene Gräser und Blütenpflanzen wie Hummel-Ragwurz, Spitzorchis und Knabenkräuter.

Naturreservat Seidenhoflochweiher

Seidenhofmuldenweg, 4600 Olten
www.umwelt-olten.ch
umwelt@olten.ch

Die Seidenhoflochweiher im Bannwald haben sich seit ihrer Schaffung im Jahre 1996 zu einem stabilen und wertvollen Feuchtbiotop entwickelt. Sie sind mit einem Steg im Rahmen des Erlebnispfades zugänglich gemacht. Viele Schulklassen und Erholungssuchende nutzen das Naturreservat für Naturbeobachtungen.

Provisorium 8

Rötzmattweg 8, 4600 Olten
www.provisorium8.ch
info@provisorium8.ch

Das Provisorium 8 versteht sich als Ort der offenen Jugendarbeit, vernetzt mit andern Stellen und Projekten der Jugendarbeit. Es ist für Jugendliche ein Treffpunkt, Ort des Spielens, des Seins und der Orientierung sowie der Jugendkultur und der eigenen Kulturproduktion. Dabei werden mit jugendkulturellen Angeboten die kulturellen Bedürfnisse der Jugendlichen aufgenommen (Discos, Konzerte, Theater, Ausstellungen usw.). Mit Projektarbeit (Videoprojekte, Theater- oder Musicalprojekte, Tanzprojekte usw.) werden Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen aufgegriffen und ihre Eigenaktivität und Kreativität gefördert.



Oltnen Cinemas (17)

Kino Capitol, Kino Palace, KinoCenter Youcinema3
Aaraustrasse 75, 4601 Olten
www.youcinema.ch
info@youcinema.ch

Youcinema betreibt in Olten insgesamt fünf Kinosäle an drei Standorten. Im Miniplexkino (3 Säle) Youcinema3 an der Aaraustrasse 40 befindet sich zudem ein grosszügiges Foyer mit Bar, Subway und Nespresso-Lounge. Mit seinem klassischen Ambiente, das an ein Theater erinnert, ist das Capitol an der Ringstrasse 9 ideal auch für festliche Anlässe. Das Kino Palace an der Aaraustrasse 75 mit der beliebten sichtBar ist die ideale Location für Filmpremieren und Privatanlässe.

Variobar (19)

Solothurnerstrasse 22
www.variobar.ch
info@variobar.ch
Mi/Do/Fr/So ab 16, Sa ab 10

Die Bar mit dem breiten Kulturangebot: Hier finden Vernissagen, Konzerte, Lesungen, Theateraufführungen, Kurzfilme, Tanzveranstaltungen und vieles mehr statt. Die Variobar besteht aus zwei Ebenen: Die Bar im Erdgeschoss und im Sous-Sol ein Raum für Veranstaltungen, der auch für private Anlässe inklusive Infrastruktur zu mieten ist.

Coq d'Or

Tannwaldstrasse 48
www.coq-d-or.ch
info@coq-d-or.ch

Das Coq d'Or ist Frei- und Experimentier-Raum. Club, Café und Treffpunkt. Gezeigt werden Performances, Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, Filme, Theater. Samstags finden Konzerte und Partys statt. Sonntags ist gemütlicher Café-Betrieb mit Schachspielen und Leseecke.

Begegnungszentrum Cultibo (21)

Aaraustrasse 72, 4600 Olten
www.cultibo.ch
kontakt@cultibo.ch
Di 9-12.30, Mi/Fr 13.30-17, Sa 9-12 und nach Absprache

Das Begegnungszentrum Cultibo fördert auf unkomplizierte Art die Begegnung und das gegenseitige Kennenlernen im Quartier und trägt so zur sozialen Integration der in- und ausländischen Bewohnerinnen und Bewohner und zu ihrer Identifikation mit dem Quartier auf dem rechten Aareufer bei. Das Cultibo ist auch eine Plattform für kulturelle, kreative und allgemein bildende Betätigungen. Es koordiniert und vernetzt als zentrale Ansprechstelle bestehende und neue soziokulturelle Angebote wie zum Beispiel die verschiedenen Spielplätze im Quartier.

Lichtspiele Olten (18)

Klosterplatz 20, 4600 Olten
www.lichtspiele-olten.ch
info@lichtspiele-olten.ch

Das Lichtspiel-Theater am Klosterplatz wurde als erstes eigentliches Kinogebäude in Olten erbaut und 1916 eröffnet. Seit der Gründung des Filmvereins Lichtspiele im Frühjahr 2009 werden Filme gezeigt, die im Kontrast zu gängigen Massenfilmproduktionen stehen, und Begegnungen mit Film- und andern Kunstschaffenden organisiert. Zudem stehen mit Filmvorführungen kombinierte Anlässe auf dem Programm. Damit soll das aktuelle Filmschaffen gefördert und insbesondere dem Nachwuchsfilm eine Plattform geschaffen werden.

Terminus (20)

Froburgstrasse 7, 4600 Olten
www.terminus.ch
info@terminus.ch

Das Terminus bietet seit 1995 unvergessliche Nächte. Der Clubbing-Geist der Anfänge soll nach wie vor präsent bleiben, trotz sich verändernder Sound- und Clubkultur. Der Terminus Club diente bereits vielen renommierten Künstlern wie Candy Dulfer, Gotthard oder DJs wie Boy George, Mousse T, Kiko Navarro u.v.m. als Bühne. Das bewusst dunkel gehaltene, mit dezenter Clubbeleuchtung akzentuierte Ambiente unterstützt die gefühlte Anonymität und überlässt somit der Norm den zweiten Rang. Ganz egal ob es sich um einen Geschäftsanlass, eine Geburtstagsfeier, ein Jubiläum, ein Treffen mit Freunden oder einen Polterabend handelt, der Club bereitet berausende Erlebnisse und bietet Sound in bester Klangqualität. Dank der zentralen Lage, der optimalen Verkehrsanbindung und der Raumaufteilung in Restaurant, Club und Lounge, bietet das Terminus die beste Möglichkeit für massgeschneiderte Anlässe.

IKUBO (22)

Aaraustrasse 72, 4600 Olten
www.cultibo.ch/bibliothek
yabgu_ramazanbalkac@hotmail.com
Mi 14-17, Fr 14-17, Sa 9-12; Lehrkräfte und ihre Klassen können die IKUBO auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten besuchen.

In der Interkulturelle Bibliothek Olten (im Begegnungszentrum CULTIBO) können Kinder, Jugendliche und ihre Eltern über 1500 Bücher in mehr als zehn Sprachen ausleihen: Albanisch, Chinesisch, Deutsch (inklusive Easy Reader), Englisch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Portugiesisch, Serbisch, Spanisch, Tamilisch, Türkisch. Weitere Sprachen kommen laufend dazu. Die Türen der Bibliothek stehen Kindern, Jugendlichen, Eltern und allen Interessierten offen: zum Ausleihen von Büchern, aber auch zum unverbindlichen Schnuppern und Stöbern..



Was Tag für Tag in Olten stattfindet, finden Sie im Veranstaltungskalender unter www.olten.ch

Von Roll - BABEL - Reh: eine bunte Palette

Historisches Museum



«200 Jahre Stadtkirche St. Martin
Olten»

Bis 24. Februar 2013



«von Roll Eisenwerk»

18. April - 27. Oktober 2013

Vernissage:

Mittwoch, 17. April 2013, 18 Uhr



«Moderne Architektur im Kanton
Solothurn»

21. November 2013 bis
14. September 2014

Vernissage:

Mittwoch, 20. November 2013, 18 Uhr

Olten - Treffpunkt Museen
(Museumstag)
Sonntag, 12. Mai 2013, 10-17 Uhr

Kunstmuseum

... wie der Schatten das Licht ...

Bis 27. Januar 2013



Michael Meier & Christoph Franz

17. Februar - 5. Mai 2013

Vernissage:

Samstag, 16. Februar 2013, 18 Uhr

Bruno Meier - Stilles Leben

17. Februar - 5. Mai 2013

Vernissage:

Samstag, 16. Februar 2013, 18 Uhr



BABEL

26. Mai - 18. August 2013

Vernissage:

Samstag, 25. Mai 2013, 18 Uhr

Loredana Sperini, Sara Masüger,
Tanja Roscic u.a.

8. September - 17. November 2013

Vernissage:

Samstag, 7. September, 2013, 18 Uhr

29. Jahresausstellung der Solothurner
Künstlerinnen und Künstler

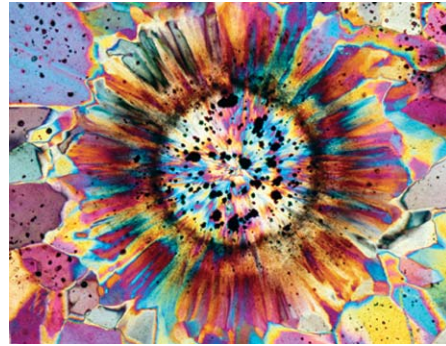
1. Dezember 2013 bis

26. Januar 2014

Vernissage:

Samstag, 30. November 2013, 18 Uhr

Naturmuseum



Light on the Rocks - Gesteine unter dem
Polarisationsmikroskop

Bis 21. April 2013

Ostern im Naturmuseum

23. März - 1. April 2013



Schillernde Gaukler

3. Mai - 20. Oktober 2013

Vernissage:

Donnerstag, 2. Mai 2013, 18 Uhr



Das Reh - Mit Anpassung zum Erfolg

1. November 2013 bis

21. April 2014

Vernissage:

Donnerstag, 31. Oktober 2013, 18 Uhr

Alles aus einer Hand

In einem Gebäude funktioniert heute alles mit elektrischer Energie. Um ein optimales Kosten-/Nutzenverhältnis zu erreichen, müssen, je nach Art oder der Nutzung, folgende Punkte aufeinander abgestimmt werden: Sicherheit, Komfort, Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Funktionalität.

Mit unserem umfassenden Know-how und langjähriger Erfahrung decken wir sämtliche Aufgabenstellungen in diesen Bereichen ab:

Neubau / Umbau / Erweiterung / Sanierung / Umnutzungen

www.kaeser-elektro.ch

KASER
ELEKTRO
TELEMATIK

Ihr Strom wird neu gemixt!

- **StandardStrom**
98% Wasser – 2% Sonne
- **AareStrom**
95% Wasser regionale – 5% Sonne
- **GrauStrom**
25% Wasser – 75% Kernkraft

www.aen.ch

a.en
Aare Energie AG

Felsenfest in der Stadt verankert. Wir sind für Sie da – seit über 150 Jahren.

Obwohl die Mobiliar heute eine der grossen Versicherungsgruppen unseres Landes mit modernen Führungs- und Managementstrukturen ist, wurde an der genossenschaftlichen Ausrichtung festgehalten, dies auch im Sinne eines Bekenntnisses zu den Versicherten. Lokal kompetent, nahe bei den Versicherten – und dies auch im Schadenfall, sind weitere Trümpfe der Mobiliar.

Generalagentur Olten
Fabian Aebi-Marbach
Baslerstrasse 32, 4603 Olten
Telefon 062 205 81 81
Telefax 062 212 18 09
olten@mobi.ch/www.mobiolten.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Die Alternative für Ihr Geld

Die Alternative Bank Schweiz AG, kurz ABS, ist Ihre Alltagsbank. Wir bieten Ihnen Firmenkredite, Hypotheken, Anlageberatung, Vorsorge und ein breites Kontosortiment. Immer dabei: Transparenz, ökologische und soziale Verantwortung. Damit Ihr Geld Sinn macht.

Alternative Bank Schweiz AG
Amthausquai 21
Postfach
4600 Olten
Tel. 062 206 16 16
Fax 062 206 16 17
contact@abs.ch
www.abs.ch

ALTERNATIVE
BANK
SCHWEIZ

Genuss pur im gastlichen Haus am Aarequai

Restaurant | Bar | Terrasse
Bankette | Seminare
Kultur im Aarhof
Catering | Party-Service

Herzlich willkommen!

Restaurant Aarhof
Familie Thomas Rhiner
Froburgstrasse 2, 4601 Olten
Tel: 062 212 88 62 Fax: 062 212 89 59
info@aarhof.ch / www.aarhof.ch



Restaurant Aarhof
Olten

Regionale Kenner – finanzielle Köhner

Die Aargauische Kantonalbank in Olten bietet Ihnen viele entscheidende Vorteile: Die Bankprofis stammen alle aus der Region und sind mit der Region bestens vertraut und deshalb ist persönliche Beratung selbstverständlich. Dank dem breiten Angebot vom Konto ohne Kontoführungsspesen über Hypotheken und Anlagen bis zur massgeschneiderten Finanzplanung bietet die AKB Olten langfristig gute Leistungen.

Aargauische Kantonalbank
Hauptgasse 29
4603 Olten
Tel. 062 207 99 99
www.akb.ch

Aargauische
Kantonalbank
Olten Gösigen Gäu

Für die Wasserverteilung in Haus und Garten

Die R. Nussbaum AG ist ein Schweizer Familienunternehmen mit Hauptsitz in Olten und 15 Filialen in der ganzen Schweiz. Nussbaum ist ein führender Hersteller von Armaturen und Systemen, hauptsächlich für die Trinkwasserverteilung im Haus. Von der Hauswasserzentrale über Kalkschutzgeräte, komplette Installationssysteme und WC-Betätigungsplatten bis hin zu Gartenarmaturen sind Nussbaum-Produkte direkt beim Sanitärinstallateur erhältlich.

www.nussbaum.ch

NUSSBAUM
RN

Knapp mit Emil

Schriftstellerinnen und Schriftsteller erzählen, wie eine Kuh die Nerven verliert und ein Bahnwärter Queen Elisabeth das Leben rettet. Sie lassen Johnny Cash auftreten und eine alte Dame sitzen. Sie schreiben über die Schwiegermutter des Papstes und holen das Meer nach Solothurn. Die Perlen-Reihe wurde 2009 mit Alex Capus' *Der König von Olten* lanciert. Jeder Umschlag trägt die Handschrift des Oltners Künstlers Jörg Binz

Übrigens: Der Knapp Verlag und die Edition E von Emil und Niccel Steinberger sind eine Partnerschaft eingegangen.

www.knapp-verlag.ch
www.edition-e.ch

knapp ●●●●● EDITION **E**



Ab 21. Mai 2013 in Olten

Infos & Tickets: www.fabrikk.ch & Ticketcorner

Hauptsponsor



Medienpartner



Patronat



Leopold Bachmann
Stiftung

